MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

106 (1896)

126 (8.5.1896)

urn:nbn:de:bsz:mh40-67252

General-Anzeiger

Telegr.-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2672.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(106. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Dr. H. Lagler. für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typographische Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 126. Freitag, 8. Mai 1896. (Telephon-Nr. 218.)

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 8. Mai.

* Die „Neue Badische Landes-Zeitung" schreibt in ihrem Morgenblatte Nr. 211 vom 7. Mai unter Deutschland Folgendes:

„Nach dem amtlichen stenographischen Reichstagsbericht hat auch Herr Ernst Bassermann, der Vertreter des Wahlkreises Mannheim-Weinheim-Schwetzingen, für das Verbot des Getreide-Terminhandels gestimmt. Bekanntlich waren es gerade einige hiesige Fruchthändler, die sich vor drei Jahren um die Wahl des Herrn Bassermann besondere Mühe gaben. Jetzt haben sie mit ihm dieselbe Erfahrung bezüglich der Interessen des Handels gemacht, wie die Agrarier bezüglich der Aufrechterhaltung der Getreidezölle."

Die Schlußfolgerung, welche das genannte Blatt an die Abstimmung unseres Herrn Abgeordneten macht, ist gänzlich falsch. Wie uns von verläßlichster Seite mitgetheilt wird, haben die hiesigen Getreidehändler schon vor einigen Monaten in einer Eingabe an den Vorstand der Getreidebörse die Aufhebung des hiesigen börsenmäßigen Terminhandels in Getreide gefordert, da der Terminhandel auf das hiesige namhafte Getreidegeschäft schädlich eingewirkt habe. Daraus geht doch klar und bündig hervor, daß die hiesigen Getreidehändler überhaupt im Prinzip gegen den Terminhandel Stellung genommen haben. Der Abgeordnete Herr Bassermann hat sonach bei seiner Abstimmung für Aufhebung des börsenmäßigen Terminhandels in Getreide vollständig im Sinne der Getreidehändler und in Wahrung der Interessen des hiesigen Platzes gehandelt.

* Die „Bad. Landes-Ztg." schreibt: Die kirchenpolitische Kommission der 2. Kammer hat gestern die zwei Centrumsanträge der Hauptsache nach erledigt. Aus dem Ergebniß schließt der „Beobachter", daß, wenn die nat.-lib. Fraktion im Plenum ebenso geschlossen auftritt wie in der Kommission, einfach alles abgelehnt wird. Der „Beobachter" knüpft an seine thatsächliche Mittheilung Bemerkungen, bei denen der Wunsch der Vater des Gedankens ist und die in sich widerspruchsvoll sind. Herr Fieser hat auf diesem Landtag wiederholt erklärt, daß die Zulassung von Ordensniederlassungen, von Mönchsklöstern, in der Hand der Regierung liegt, weil diese Frage gesetzlich bereits in diesem Sinne geregelt ist. Er hat aber beigefügt, daß die Nationalliberalen eine solche Zulassung nicht wünschen können, wenn sie dieselbe auch nicht hindern könnten. Hieraus macht nun der „Beobachter" bald, daß die Nationalliberalen „alles auf die Regierung abzuladen" bestrebt seien, bald, daß die Regierung hinsichtlich der Volksvertretung und ihrer Mehrheit kein Hinderniß finden würde, da sie bei Fieser und seiner nächsten Umgebung auf keinen zu großen Widerstand stoßen würde. Wir verweisen allen Deutungen der Haltung der Nationalliberalen gegenüber auf die wiederholten Erklärungen des Abg. Fieser in dieser Tagung der Kammer.

* In Betreff der kirchlichen Feier des 25jährigen Gedenktages des Frankfurter Friedens hat der evangelische Oberkirchenrath, gez. Barkhausen, an das kgl. Konsistorium zu Berlin folgenden Erlaß gerichtet:

Unser Volk begeht am 10. Mai, Sonntag Rogate, den 25jährigen Gedenktag des Frankfurter Friedens, des Schlußsteines jenes gewaltigen Kampfes, der dem deutschen Vaterlande einen Kaiser und den getrennten deutschen Stämmen die langersehnte Einigung wiedergab, des Schlußsteines auch der festlichen Erinnerung an jene große Zeit, die in der vaterländischen Gedenkfeier der Wiederaufrichtung des deutschen Reiches am 18. Januar ihren Höhepunkt gefunden hat. Wir dürfen vertrauen, daß die Gemeinden unserer Landeskirche auch an heiliger Stätte gern des 10. Mai als des Schluß- und Denksteins göttlicher Barmherzigkeit, die unserm Volke widerfahren ist, gedenken und die Herren Geistlichen den rechten Festton als am Sonntag Rogate in Danken und Loben, aber auch in Bitten und Beten anzuschlagen wissen werden, daß Gott unserm Volke in allen seinen Ständen und Schichten zum Friedensfeste auch den Friedensgeist aus der Höhe schenken und mehren wolle, „für solche Barmherzigkeit dem Herrn zu danken und das neu geschenkte Gut des Friedens in aufrichtigem und demüthigem Geiste zu Seines Namens Ehre zu pflegen", wie unser in Gott ruhender Heldenkaiser sein Volk damals gemahnt hat. — Wir veranlassen das königliche Konsistorium, diesen unsern Erlaß zur Kenntniß der unterstehenden Herren Geistlichen zu bringen.

* Zur Reichstagswahl im Wahlkreise Ansbach-Schwabach äußert sich die gut orientirte nationalliberale „Fränk. Zeitung" wie folgt:

„Angesichts der Haltung der gesammten demokratischen Presse den Deutschfreisinnigen gegenüber, die, wie immer, wenn diese Partei nicht unbedingt jener folgt, eine durchaus feindliche ist, wird darauf gerechnet werden können, daß die deutschfreisinnigen Wähler für den nationalliberalen Candidaten eintreten werden, und es ist nur zu hoffen, daß es deren trotz des Beschlusses der Parteileitung recht viele sind, die dem mittelparteilichen Candidaten Tröltsch gegen die extremen Richtungen zum Siege verhelfen. Es ist bekannt, daß bei allen früheren Wahlen, ausgenommen die beiden letzten, die beiden liberalen Parteien einmüthig für einen und denselben Candidaten eintraten, und noch in den letzten Tagen stand eine Vereinigung für einen solchen in Aussicht, die sicher gewesen, wenn eine Candidatur Stauffenberg oder Feigel möglich gewesen wäre. Dieses gemeinsame Vorgehen wird von einer großen Zahl von Wählern auf beiden Seiten gewünscht, und es steht deßhalb zu hoffen und zu erwarten, daß auch bei der bevorstehenden Wahl beide Parteien in diesem Sinne thätig sind."

Hiezu bemerkt die „M. Allg. Ztg.":

Auch die „Augsb. Abendztg." hat bereits den gleichen Gedanken ausgesprochen, welcher dem Spott demokratischer Blätter verfällt. Sie würden durch die wirklich vollzogene Einigung, die auch wir dringend wünschen, wahrscheinlich etwas ernster gestimmt werden.

* Die vom Reichskanzler unter dem 22. April erlassene und kürzlich im „Reichsanzeiger" veröffentlichte Verfügung betreffend die Ausübung der Gerichtsbarkeit und der Disziplinargewalt gegenüber den Eingeborenen in den deutschen Schutzgebieten von Ostafrika, Kamerun und Togo, stellt sich als ein bedeutsamer Schritt in der Richtung der vom Reichstag beschlossenen Resolution dar, welche die Hintanhaltung einer Wiederholung der skandalösen Vorgänge forderte, die das Ansehen unserer Kolonialpolitik in Gefahr brachten. Die Verfügung schließt sich an die allerhöchste Verordnung vom 25. Februar ds. Js. an, welche im Allgemeinen Verdachtsstrafen und die Anwendung anderer als der gesetzlich zulässigen Mittel zur Erforschung der Wahrheit in den Schutzgebieten untersagte, und ist die Ausführung der weiteren Bestimmung dieser Verordnung, welche die Regelung der Gerichtsbarkeit dem Reichskanzler überließ. Daß die Verfügung sich auf Deutsch-Ostafrika, Kamerun und Togo beschränkt, hat ohne Zweifel seinen Grund darin, daß die Bevölkerungsverhältnisse in diesen drei Kolonien ziemlich gleichartig gelagert sind, und daß bezüglich der übrigen Kolonien bereits anderweitige Bestimmungen über die Gerichtsbarkeit in Geltung sind. Auch für Deutsch-Ostafrika war bisher schon eine Regelung der Gerichtsbarkeit in Kraft, die im Wesentlichen als Grundlage für die jetzige Verfügung gedient hat und durch die letztere nur in gewissen Einzelheiten genauer gefaßt ist. Der Umstand, daß die körperliche Züchtigung (Prügelstrafe, Rathenstrafe) als gerichtliches Strafmittel und Disziplinarstrafmittel in der Verfügung anerkannt wird, mag das Humanitätsgefühl gewisser Gegner unserer Kolonialpolitik beleidigen; indessen wird man wohl besser thun, sich statt an die theoretisirende Meinung der letzteren, an das Urtheil der Kenner der wirklichen Verhältnisse in den Kolonien zu halten, nach welchem die körperliche Züchtigung gegenüber den Eingeborenen nicht zu entbehren ist. Die Anwendung dieser Strafe ist überdies mit derartigen Kautelen umgeben, daß ein Mißbrauch wenn nicht unmöglich gemacht, so doch sehr erschwert ist. Freilich bleibt die Gerichtsbarkeit wie die Disziplinarbefugniß unserer Kolonialbeamten nach wie vor eine arbiträre, namentlich mit Bezug auf die Verhängung der Strafe der körperlichen Züchtigung, die dem Reichsstrafgesetzbuch fremd ist. Auf keinen Fall wird durch die Verfügung die festumgrenzte Regelung des Gerichtsverfahrens in den Kolonien überflüssig gemacht; diese ist allein geeignet, einem Mißbrauch der Amtsgewalt der Beamten durch die Ermöglichung eines Strafverfahrens vor den heimischen Gerichten wirksam entgegenzuarbeiten. Die bisherigen Schritte sind nur ein Nothbehelf, der keineswegs für alle Fälle ausreicht. Trotz der zu überwindenden Schwierigkeiten darf man wohl an der Erwartung festhalten, daß es der Kolonialverwaltung gelingen wird, eine völlige und einwandfreie Regelung der Angelegenheit baldigst in die Wege zu leiten.

nlc. Mit Bezug auf die jüngst im Reichstage vorgenommene Prüfung der Wahl des Abgeordneten Pöhlmann, die bekanntlich mit der Ungiltigkeitserklärung abschloß, sei auf einen auffälligen Umstand hingewiesen. In dem von dem Abg. Brandenburg erstatteten Bericht der Wahlprüfungskommission befand sich auch die aktenmäßige Wiedergabe der von dem Ackerer Holl zu Heidolsheim vor dem Schöffengericht zu Markolsheim am 4. Juli v. J. gemachten Aussagen über eine angebliche Wahlfälschung durch den Bürgermeister Schneider zu Heidolsheim. Der Ackerer Holl wurde damals wegen Beleidigung des Bürgermeisters Schneider zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt. Holl legte gegen das Urtheil Berufung ein. Der Bericht des Abg. Brandenburg theilt dieses Faktum auch mit, aber weder in seinem schriftlichen Bericht noch in seinen mündlichen Ausführungen fand es der genannte Abgeordnete für nöthig, den Ausgang dieser Angelegenheit zu erwähnen. Dieser Ausgang bestand darin, daß der Ackerer Holl seine Angaben über den Bürgermeister Schneider als gänzlich unwahr zurückzog und daß sich herausstellte, daß der geistige Urheber der Anschuldigungen gegen Schneider der Pfarrer Glöckler zu Stolzheim war. Dieser überraschende Abschluß der Angelegenheit fiel in den September v. J., und ist von uns damals gebührend gekennzeichnet worden. Der Abg. Brandenburg hätte unseres Erachtens wohl Veranlassung gehabt, durch seine Erwähnung den durch den schriftlichen Bericht hervorgerufenen Anschein, als ob die Berufung des Holl gegen das Urtheil des Schöffengerichts zu Markolsheim die Angelegenheit noch in der Schwebe halte, zu zerstören. Er hat es nicht gethan und damit den Gegensatz gefördert, der darin besteht, daß der Reichstag sich gegen Zeugenvernehmungen verwahrte, die zur Klarstellung der Vorgänge bei der Wahl dienen konnten, bloß weil die Wahlprüfungskommission diese Vernehmungen nicht gefordert hatte, und andererseits sein auf Ungiltigkeitserklärung der Wahl lautendes Urtheil auf Angaben stützte, welche unvollständig und daher beweisunkräftig waren.

* Aus Paris wird gemeldet: Die Wahlergebnisse der 359 Arrondissementshauptorte liegen jetzt bis auf eines (Corte) vollständig vor. In 173 ist die Mehrheit den Republikanern gesichert, in 42 den Radikalen, in 10 den radikalen Sozialisten, in 2 den Sozialisten, in 3 den Ralliirten und in 12 den Konservativen. In 124 Hauptorten ist der Gemeinderath vollständig gewählt, während in 234 Stichwahlen stattzufinden haben.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 7. Mai.

Dritte Berathung des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs.

Zu § 1 liegt ein Antrag Roeren (Centr.) vor, welcher redaktionelle Aenderungen enthält.

Abg. Lenzmann (freis. Vp.) hält den Begriff „geschäftliche Verhältnisse" für viel zu unbestimmt. Redner führt aus der Praxis mehrere Beispiele an, in denen die richterliche Entscheidung eine schwankende gewesen sei, so bei der Bezeichnung Salvatorbräu und Bonekamp. Er bittet die Worte „über geschäftliche Verhältnisse", die sogenannte Generalklausel, wieder aus dem Paragraphen zu entfernen.

Abg. Hilpert (b. k. P.) bemerkt, für die Landwirthschaft, namentlich den Hopfen- und Weinbau, böten die Bestimmungen des Gesetzes noch keinen genügenden Schutz.

Abg. Roeren (Centr.) ist für Beibehaltung der Generalklausel und begründet des weiteren die von ihm vorgeschlagenen Abänderungen der Absätze 2 und 5 des § 1.

Nach weiterer Debatte wird § 1 nach den Beschlüssen der zweiten Lesung angenommen unter Aufrechterhaltung der Generalklausel mit den redaktionellen Amendements Roeren.

Angenommen werden auch die §§ 2—4

Zu § 5 begründet Abg. Rösike (b. k. P.) seinen Antrag, wonach für den Einzelverkehr mit Bier in Flaschen oder Krügen die Angabe des Inhalts unter Festsetzung einer angemessenen Fehlgrenze vorgeschrieben werden soll.

Abg. Dr. Hammacher (natl.) schließt sich diesem Antrage an.

Regierungscommissar Hauß tritt ebenfalls für den Antrag ein, doch seien derartige Bestimmungen nur für den Verkehr im Inlande möglich. Was die Resolution Rösickes anlange, in nächster Session ein Gesetz über die Aichung der Bierfässer vorzuschlagen, so wollen die verbündeten Regierungen diese Frage oder wenigstens eine obligatorische Raumhaltsangabe ins Auge fassen.

Inzwischen ist ein Antrag Hammacher eingegangen, der den Antrag Rösicke auf den Einzelverkehr in Wein ausdehnen will.

Abg. Schmidt-Elberfeld (freis. Vp.) spricht gegen die Ausdehnung derartiger Bestimmungen auf den Weinhandel.

Auch die Abgg. Dieden (Centr.) und v. Salisch (kons.) erklären sich hiergegen, desgleichen der Abg. Dr. Müller-Sagan.

Regierungskommissar Hauß hält die vorgebrachten Bedenken nicht für schwerwiegend.

Abg. Dr. Lingens (Centr.) erklärt sich gegen den Antrag Hammacher.

Darauf wird derselbe abgelehnt und § 5 nach den Beschlüssen der zweiten Lesung mit dem Antrag Rösicke angenommen.

Ebenso werden die §§ 6 und 7 angenommen.

Zu § 8 bemerkt auf Anfrage des Abg. Dr. Hammacher (natl.) der Regierungskommissar Hauß, daß durch diesen Paragraphen auch das anerkannte Pseudonym von Schriftstellern geschützt werden soll.

§ 9, Strafen für Mittheilung von Geschäftsgeheimnissen, wird von den Abgg. Singer (Soz.), Dr. Schneider (freis. Vp.) und Vielhaben (Antis.) bekämpft, aber schließlich angenommen.

§ 10 wird auf regierungsseitig befürworteten Antrag Roeren dahin abgeändert, daß die Strafe der erfolglosen Anstiftung zum Verrath von Geschäftsgeheimnissen von 3000 auf 2000 M. resp. die einjährige Gefängnißstrafe auf 9 Monate herabgesetzt wird.

Der Rest des Gesetzes wird mit einer redactionellen Aenderung des § 13 angenommen.

Auch die Resolution Rösicke, daß die Regierung in der nächsten Session ein Gesetz über die Aichung von Bierfässern vorlegen solle, wird angenommen.

Das Haus geht sodann zur dritten Berathung des Gesetzentwurfes über Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften über. Es entsteht eine längere Generaldebatte, in deren Verlauf Unterstaatssecretär Rothe mittheilt, daß die Regierung noch keine Stellung zu dem Entwurfe genommen habe.

In der Spezialdebatte werden sodann die einzelnen Paragraphen angenommen und schließlich auch das ganze Gesetz.

Darauf wird in zweiter Berathung der Gesetzentwurf betreffend den Abgabentarif für den Kaiser Wilhelm-Canal angenommen.

Nächste Sitzung morgen 1 Uhr. Tagesordnung: Initiativanträge, Antrag auf Aufhebung des Impfgesetzes; Antrag Colbus betreffend das elsaß-lothringische Preßgesetz und Gesammtabstimmung über den Gesetzentwurf gegen den unlauteren Wettbewerb.

Schluß 6 Uhr.

Badischer Landtag.

* Karlsruhe, 7. Mai.

17. öffentliche Sitzung der Ersten Kammer.

Am Regierungstisch: Minister v. Brauer, Generaldirektor Eisenlohr und Betriebsdirektor Schupp.

Präsident Prinz Wilhelm von Baden eröffnet die Sitzung.

Verlesung der Eingänge.

Graf Hennin erstattet den Bericht über den Gesetzentwurf, betr. Erbauung einer schmalspurigen Eisenbahn von Ottenhöfen nach Kehl nebst Abzweigung von Altenheim nach Offenburg.

Kommerzienrath Sander befürwortet die Vorlage und spricht der Großh. Regierung den Dank des Komitees für das Entgegenkommen aus.

Die Vorlage wird angenommen.

Geh. Hofrath Engler erstattet den Bericht über das Budget der Eisenbahnverwaltung, der Bodenseedampfschifffahrtsverwaltung für das Jahr 1895/96 über den Antheil am Erlös der Main-Neckarbahn.

Es wird in die Einzelberathung eingetreten.

Minister v. Brauer dankt für die im Bericht der Eisenbahnverwaltung ausgesprochene Anerkennung. Bezüglich des Kilometerheftes wolle man die Erfahrungen vorerst abwarten. Mit Recht habe der Herr Berichterstatter es für wünschenswerth erklärt, die Kilometerhefte zu vereinfachen. Die Behörde suche hier nach einem gangbaren Weg. Wenn übrigens die Kilometerreste in das nächste Heft eingetragen würden, so würde der bureaukratische Aufwand wachsen; mit diesen aber stehen die erwachsenden Vortheile nicht im Einklang. Im Gepäckverkehr könne die badische Regierung keine integrirenden Bestimmungen treffen.

Kommerzienrath Sander sieht in der Schaffung des Kilometer-

MARCHIVUM

heftes einen großen Vortheil. Jedoch sei das Publikum noch nicht auf die Ausnützung genug aus. Die Bahnverwaltung möge daher auf die sich bietenden Vortheile aufmerksam machen.

Geh. Hofrath Rümelin schließt sich dem Vorredner an und wünscht insbesondere, daß der Zug nach dem Höllenthal, der im Sommer um 7 Uhr 53 Min. abgeht, auch im Winter wenigstens an Sonntagen abgelassen werde; ferner wünscht er die Ablassung des Nachmittagszuges von Freiburg nach Hirschsprung.

Geh. Rath Joos wünscht ebenfalls Eintragung der Kilometerreste in das neue Heft und äußert sich über die Möglichkeit derselben.

Generaldirektor Eisenlohr verweist darauf, daß bezüglich der Ausnützung der Kilometerhefte die denselben beigedruckten Bestimmungen Aufschluß geben.

Fabrikant Krafft ist nicht der Meinung, daß die Aufhebung des Rabatts für Kilometerhefte, der allerdings ziemlich weitgehend gewesen sei, nöthig war.

Frhr. v. Göler weint dem Rabatt keine Thräne nach.

Graf Hennin schließt sich den Ausführungen über die Resteinträge an.

Geh. Kom.-Rath Diffené äußert sich über Einzelheiten bei den Kilometerheften.

Der Antrag der badischen Sektion des süddeutschen Eisenbahnreformvereins wird in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der 2. Kammer der Regierung zur Kenntnißnahme überwiesen.

Nach einem Schlußwort des Berichterstatters wird das Budget über die obengenannten 3 Titel genehmigt.

Freiherr v. Röder berichtet über die summarische Nachweisung über den Fortgang des Eisenbahnbaues in den Jahren 1894 und 1895 und des hierfür aus den Mitteln der Eisenbahnschuldentilgungskasse bestrittenen Aufwandes und über das Budget der Eisenbahnbauverwaltung 1896/97.

Freiherr v. Göler verbreitet sich über die günstigen Betriebsergebnisse.

Geh. Kommerzienrath Diffené wünscht die Herstellung eines zweiten Gleisepaares von Mannheim nach Heidelberg.

Geh. Hofrath Engler freut sich über Einführung der elektrischen Beleuchtung in den Eisenbahnwaggons und stellt fest, daß die Erklärung der Großherzogl. Regierung über den elektrischen Betrieb der Vollbahnen sich nicht gegen frühere Ausführungen in der 1. Kammer, sondern gegen Aeußerungen in einem hiesigen Blatte richte. Bei dieser Gelegenheit möchte er jedoch der Großh. Regierung noch zu erwägen geben, bei einer etwaigen Neuanlage einer kleinen Bahn im Schwarzwald eine vergleichende Berechnung über Verwendung von Wasser- und von Dampfkraft anzustellen.

Generaldirektor Eisenlohr bestätigt, daß die Erklärung sich nicht gegen die Ausführungen in der 1. Kammer richteten und äußert sich dann nochmals eingehend über die Frage des elektrischen Verkehrs.

Geh. Kommerzienrath Diffené äußert sich zu der Frage des Wagenmangels.

Das Budget wird für unbeanstandet erklärt und in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der 2. Kammer genehmigt.

Schluß der Sitzung 12 Uhr.

Nächste Sitzung Freitag, 8. Mai, Morgens 9 Uhr.

Parlamentarisches.

* Die Petitionskommission der 2. Kammer des Bad. Landtags beantragt, die Petition der Städte der Städteordnung auf Erweiterung der Berechtigungen der Oberrealschulen nach dem Vorgang Preußens der Regierung empfehlend zu überweisen und damit die Gegenvorstellungen der technischen Staatsbeamten und des bad. Forstvereins für erledigt zu erklären.

* **Karlsruhe**, 6. Mai. Namens der Petitions-Kommission der Zweiten Kammer hat Abg. Venedey Bericht über die Petition der Stadträthe der der Städteordnung unterstehenden Städte wegen Erweiterung der Berechtigungen Oberrealschulen und der Gegenvorstellungen der technischen Staatsbeamten und des Vorstands des badischen Forstvereins Bericht erstattet. Die Petenten verlangen die gleiche Berechtigung für die Oberrealschulen, wie sie in Preußen, Württemberg, den Reichslanden und andern Bundesstaaten ertheilt sind, nämlich außer der schon bestehenden Berechtigung zum Studium der Mathematik und Naturwissenschaften und für den höheren Eisenbahn-Verwaltungsdienst auch für die Zulassung zur Staatsprüfung im Ingenieur-, Hochbau-, Maschinenbau-, Berg- und Forstfach. Die technischen Staatsbeamten und der badische Forstverein legen dagegen Verwahrung ein. Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts stellt sich der ersteren Petition nicht ablehnend gegenüber; hat aber bei den übrigen Ministerien kein Entgegenkommen gefunden, weßhalb dasselbe wenigstens in seinem Geschäftsbereich vorgegangen ist und im November v. Js. eine Staatsministerialverfügung erwirkt hat, wonach das Reifezeugniß der Oberrealschulen behufs Zulassung zur Prüfung in der Mathematik und den Naturwissenschaften als Hauptfächer dem der Gymnasien gleichsteht. Die Petition der Zweiten Kammer stellt sich nun mit allen gegen zwei Stimmen auf den Boden der Petition der Städte und beantragt, diese Petition der Regierung empfehlend zu überweisen und damit die Gegenvorstellung der technischen Staatsbeamten und des bad. Forstvereins als erledigt zu erklären.

* Zur Geschäftslage des Reichstages schreibt die „Köln. Ztg.": „Es kann nur wiederholt werden, daß die Mittheilungen über angebliche Feststellung und Beschlüsse des Seniorenconvents, als wenn der Reichstag nach den Pfingstferien nicht wieder zusammentreten werde, jeder Begründung entbehren. Abgesehen davon, daß eine solche Vertagung nur seitens der Regierungen vor sich gehen könnte und in diesem Kreise dazu nicht geringste Geneigtheit bestehen wird, ist es auch irrthümlich, daß im Reichstage selbst dieser Wunsch allgemein getheilt würde. Im Gegentheil müssen die wahren Freunde des baldigen Zustandekommens des Bürgerlichen Gesetzbuchs daran festhalten, daß, wenn eine Vertagung der zweiten Berathung des Entwurfs im Plenum, wie jetzt wohl feststeht, bis zum Herbste nothwendig wird, die zweite Lesung in der jetzt tagenden Commission jedenfalls noch vor dieser Vertagung, also etwa in den nächsten Wochen nach der Pfingstpause, zum Abschluß gelangt. Es kommt dazu, daß höchstwahrscheinlich die noch ausstehenden dritten Berathungen, sowie die erst jetzt in Angriff zu nehmenden zweiten Lesungen, z. B. des Zuckergesetzes, vor dem unabwendbaren Eintritt der Pfingstferien gar nicht zum Abschluß gelangen werden, so daß unter allen Umständen das Haus auch noch nach Pfingsten zusammentreten muß."

* Von den 50 Mitgliedern und Hospitanten der nationalliberalen Fraktion des Reichstags haben folgende 32 für das Verbot des Getreide-Terminhandels gestimmt: Adt, Bassermann, Bayerlein, v. Bennigsen, Dr. Blankenhorn, Böhme, Brünings, Dr. v. Cuny, Dreßler, Frank, Dr. Friedberg, Günther, Dr. Hasse, Frhr. Heyl zu Herrnsheim, Hische, Hofmann, Jorns, Dr. Kruse, Dr. v. Marquardsen, Münch-Ferber, Graf v. Oriola, Dr. Osann, Dr. Paasche, Placke, Rimpau, Rothbarth, Schulze-Henne, Schwerdtfeger, Walter, Wamhoff, Weber, Wiesicke. Als krank fehlten folgende fünf: Dr. Bürklin, Prinz zu Carolath-Schönaich, Hoiang, Jebsen, Siegle. Beurlaubt waren folgende sechs: Brunck, Feddersen, Fink, Krämer, Dr. Pieschel, Quentin. Entschuldigt war: Bolz. Ohne Entschuldigung fehlten: v. Benda, Dr. Bostetter, Dr. Clemm, Dr. Cuneccerus, Dr. Hammacher und Krüger.

* Im Wahlkreise Halle haben die Freisinnigen die Wiederaufstellung des Herrn Dr. Alexander Meyer beschlossen. Von nationalliberaler Seite wird diese Candidatur ebenfalls befürwortet; die Deutschconservativen dagegen tragen sich mit der Absicht, einen eigenen Candidaten aufzustellen.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 6. Mai. Der Kaiser und die Kaiserin treffen am 13. d. Mts. Mittags zwischen 1 und 2 Uhr auf dem Bahnhof Primkenau ein. Der Weg vom Bahnhofe bis zum Schlosse wird mit Ehrenpforten geschmückt; Schulen, Vereine und die Gewerkschaften der „Henriettenhütte" bilden Spalier. Ueber weitere Empfangsfeierlichkeiten wird erst nach Ankunft des Herzoglichen Hofmarschalls Bestimmung getroffen werden. Noch am Tage der Ankunft begibt sich der Kaiser zur Rehbockpürsche nach Forsthaus Adelaidenau. Am folgenden Tage, dem Himmelfahrtstage, gedenkt das Kaiserpaar dem Hauptgottesdienste beizuwohnen. Am Nachmittage findet voraussichtlich Militärconcert und Fackelzug statt. Freitag Morgen begibt sich der Kaiser wiederum zur Jagd. Bei der Abreise der Majestäten am Freitag Abend wird die Stadt glänzend illuminirt sein. Zur Ausschmückung der Stadt ist von Seiten der städtischen Behörden eine erhebliche Summe bewilligt worden.

* **Berlin**, 6. Mai. Die „Nordd. Allg. Ztg." hört, der für Tanger in Aussicht genommene frühere Generalkonsul in Kairo, Baron v. Heyking, sei zum Gesandten in Peking ernannt und der bisherige Gesandte in Peking, Baron Schenck von Schweinsberg, sei zum Gesandten in Tanger ernannt.

* **Frankfurt a. M.**, 4. Mai. Das riesige Prachtzelt, das bei der Denkmalsenthüllung am Sonntag die kaiserliche Familie aufnehmen soll, wird im Auftrage der Stadt nach einem Entwurf des Architekten v. Hoven von der Firma Schneider u. Hanau ausgeführt. Das Zelt ist, wie wir der „Fr. Ztg." entnehmen, 12 Meter hoch, 8 Meter breit, 6 Meter tief. Der Stoff dazu ist in ockerfarbigem Ton gehalten und reich mit Goldfranzen, Schnüren u. s. w. verziert. Eine auf rothem Kissen ruhende Kaiserkrone schließt es nach oben ab. Unter dieser Krone befindet sich auf großem Schilde nach dem Denkmal zu der Reichsadler, nach dem Opernhaus zu der Frankfurter Adler. Auf beiden Seiten führen Estraden in das Zelt, das direkt an den Bürgersteig des Opernplatzes gestellt wird. Vor der Estrade auf dem Opernplatz stellen sich zum Empfang auf der einen Seite die städtischen Vertreter, auf der anderen deren Damen auf. Vor dieser Estrade nimmt dann später der Kaiser die Parade über die beiden hiesigen Regimenter ab. Der Fond der Zeltwände ist mit italienischen Golddrocat überspannt, auf dem eine Anzahl großer flandrischer Gobelins angebracht werden. Das Zelt war Sonnabend in der Stadthalle zur Besichtigung aufgestellt, die vielfach vorgenommen wurde, u. A. von Berichterstattern und Zeichnern französischer Zeitungen.

* **Barmen**, 6. Mai. Hier erschlug am Montag der Fabrikarbeiter Weigandt seine Frau, die ihm vorgehalten hatte, daß er bei der Maifeier von seinem Wochenlohn bereits 4 Mk. für Getränke verausgabt habe, während sie mit ihren Kindern hungern müsse. Durch ihre Vorhaltungen in Wuth gesetzt, ergriff Weigandt ein Handbeil, spaltete ihr damit den Kopf und versetzte der schon tödtlich Verwundeten noch so viel Hiebe, bis der Stiel des Mordinstrumentes abbrach; er ergriff darauf die Flucht. Die Ermordete hinterläßt fünf Kinder.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 8. Mai 1896.

Sitzung des Bürgerausschusses

Sitzung vom Mittwoch, 7. Mai.

Oberbürgermeister Beck eröffnet um halb 4 Uhr die Sitzung. Anwesend sind 74 Mitglieder.

Vor Eintritt in die Tagesordnung widmet der Vorsitzende dem verstorbenen Stadtrathsmitglied Rittmüller sowie dem verstorbenen Bürgerausschußmitglied Dr. Zöller herzliche Nachrufe. Die Anwesenden erheben sich zum Zeichen des ehrenden Gedächtnisses an die Heimgegangenen von ihren Sitzen. Sodann wird in die Tagesordnung eingetreten.

Erwerbung von Liegenschaften für die Stadtgemeinde.

Der Stadtrath beantragt die Erwerbung weiterer Grundstücke in der Käferthaler Gemarkung. Der Kostenaufwand beträgt 14,814.70 Mark. Die stadträthliche Vorlage wird nach kurzer Befürwortung durch den Stv.-V. Zeller genehmigt.

Ergänzung der Satzungen der städtischen Sparkasse.

Der Stadtrath beantragt, in den Statuten der Sparkasse eine Aenderung dahingehend eintreten zu lassen, daß in Zukunft bestimmte Werthpapiere von der Sparkasse beliehen werden können.

Stv.-V. Zeller befürwortet die Vorlage, wünscht aber, daß in das Protokoll ein Zusatz aufgenommen wird, wonach die Beleihung der Werthpapiere nur bis zu 90 pCt. ihres Werthes erfolgen darf.

Str. Herschel entgegnet, daß die Sparkassekommission gegen diesen Zusatz nichts einzuwenden habe, wenn sie ihn auch für überflüssig halte, da ja nur solche Papiere beliehen werden dürfen, zu deren Ankauf die Staatskasse berechtigt ist.

Die stadträthliche Vorlage wird hierauf einstimmig angenommen.

Herstellung eines Materiallagerplatzes am diesseitigen Neckarvorland.

Für die Herstellung obigen Platzes waren am 27. Juni 1893 M. 27,000 bewilligt worden. Der Gesammtaufwand beträgt aber M. 36,189.26, sodaß eine Ueberschreitung von M. 8,689.20 vorhanden ist, um deren Bewilligung der Stadtrath ersucht.

Stv.-V. Hartmann beantragt die Genehmigung der Vorlage, gibt jedoch zugleich seinem Bedauern über die bedeutende Ueberschreitung des Voranschlags Ausdruck.

Die stadträthliche Vorlage wird hierauf angenommen.

Erbauung eines neuen Schlachthofes.

Der Stadtrath beantragt für die Errichtung eines neuen Schlachthofes die Bewilligung von 1,816,000 Mark.

Oberbürgermeister Beck führt aus, daß wohl selten eine stadträthliche Vorlage ein solches Uebermaß von geistiger Arbeit gefordert habe, wie das vorliegende Projekt. Mit demselben haben sich nicht weniger als 24 verschiedene Kommissionen in 69 endlosen Sitzungen befaßt. Der Stadtrath hat sich in 90 Sitzungen mit dem Plane beschäftigt, nicht eingerechnet die Sitzungen, in denen das Schlachthausprojekt nur flüchtig gestreift wurde, sowie die Sitzungen der verschiedenen technischen Aemter. Alle Details wurden bis in das Eingehendste erwogen. Verschiedene Reisen wurden unternommen, zahllose Anfragen an solche Städte gerichtet, die sich schon im Besitze eines Schlachthauses befinden, so daß diese zuletzt oft in etwas unhöflicher Weise antworteten, daß sie über die betreffende Frage ja schon so und so viele Male Auskunft gegeben hätten. Die einzelnen Verhandlungen seien bis zum Ueberdruß geführt worden. Allen Herren, welche die Kommission angehört haben, gebühre für ihre Mühewaltung aufrichtiger Dank. Durch die langen Berathungen und Verhandlungen sei zwar der Kostenaufwand nicht erheblich herabgemindert worden, aber man habe durch dieselben sehr wesentliche Verbesserungen erzielt. Redner glaubt, daß die Bürgerschaft wünsche, daß das Kollegium heute eine endgiltige Entscheidung des Schlachthofprojekts fälle. Die Einwendungen, welche man in interessirten Kreisen gegen das Projekt zu machen habe, werden auch durch die längsten Kommissionssitzungen nicht beseitigt, vielmehr bestünden dieselben in 10 Jahren genau in demselben Maaße wie heute. Redner bittet um Annahme der Vorlage.

Namens des Stv.-V. referirt Herr Stv.-V. Hartmann über die Vorlage in empfehlendem Sinne. Die Metzgerinnung habe in einer Eingabe um die Herabsetzung der Schlachthausgebühren gebeten. Wenn man den in dieser Eingabe geäußerten Wünschen entsprechen wolle, würde man die Stadtkasse jährlich um weitere 41,000 Mark belasten. Redner schlägt eine Resolution vor, nach welcher die Schlachthausanlage vorerst mit 25,000 M. jährlich subventionirt, nach Zurücklegung eines Betriebsjahres aber der Gebührentarif einer Revision unterzogen werden soll behufs Berücksichtigung der in diesem Jahre gemachten Erfahrungen. Es sei leicht möglich, daß man schon nach Zurücklegung eines Betriebsjahres die Gebühren herabsetzen könne, ohne die Stadtkasse weiter zu belasten.

Stv. Ulm begrüßt die Vorlage auf das Wärmste. Das Gleiche geschieht seitens des Stv. Fulda, der bei dieser Gelegenheit die in unserer Stadt herrschenden hohen Fleischpreise erwähnt, indem er zugleich ausführt, daß er nicht glaube, daß eine Ermäßigung der Schlachthausgebühren auch eine Herabsetzung der Fleischpreise zur Folge haben werde. Stv. Wachenheim erklärt sich ebenfalls für die Vorlage, wünscht aber, daß genau bestimmt werde, daß nach zwei Betriebsjahren eine Revision des Schlachthaus- und Kühlhausgebührentarifs zu erfolgen hat. Ein Zeitraum von einem Jahr, wie der Stadtverordneten-Vorstand wünsche, sei nicht genügend, um einen sicheren Ueberblick über die Rentabilität des Schlachthauses zu gewinnen. Stv.-V. Hartmann erklärt sich mit dem Antrage des Stv. Wachenheim einverstanden.

Str. Groß bemerkt gegenüber den Ausführungen des Stv. Fulda über die Höhe der hiesigen Fleischpreise, daß das verwöhnte Mannheimer Publikum an dieser Höhe der Fleischpreise schuld sei. Alle Kunden, ob reich oder arm, wollten nur mageres Fleisch essen. Dem Metzger koste ein Pfund Fleisch 47 bis 48 Pfg.; rechne man hierzu den Arbeitslohn, so stehe dem Metzger das Pfund Fleisch auf 62—64 Pfennig. Das amerikanische Schweinefett werde zu 38—40 M. per Zentner verkauft, dagegen koste den hiesigen Metzgern das Schweinefett 55—58 M. Was das Ochsenfett anbelange, so koste der Doppelzentner den Metzger 144 M., verkauft werde es dagegen zu 24—25 Mark. Es sei selbstverständlich, daß der Metzger, wenn er auf der einen Seite zuzulegen habe, auf der anderen Seite suchen müsse, seinem Schaden wieder beizukommen. Wenn die Mannheimer nur ausgesuchte Stücke Fleisch essen wollen, dann mögen sie diese auch bezahlen. So, jetzt wissen Sie es! (Große Heiterkeit.) Stv. Fulda bedankt sich für die ihm zu Theil gewordene Belehrung. (Zwischenruf des Str. Groß: Ist gern geschehen! Stürmische Heiterkeit.)

Der stadträthliche Antrag, welcher lautet:

„Verehrlicher Bürgerausschuß wolle

1. das vorliegende Projekt einer Schlachthofanlage genehmigen und hierzu einen Kredit von M. 1,816,000 aus Anlehensmitteln mit einer Verwendungsfrist von 6 Jahren bewilligen;
2. die Ermächtigung ertheilen, daß nach Eröffnung des Schlacht-

Bozena Matuschek.

Roman von **Caroline Deutsch**.

(Nachdruck verboten.)

89) (Fortsetzung.)

Und ebenso wie die Wolke veränderte sich Stephans Gesicht; immer drohender, immer schrecklicher wurde es, bis es Gabors geworden war, wie sie es zuletzt gesehen. . . .

Mit einem Schrei fuhr sie auf. Die Wolke war im Zimmer, aber nicht rosig sondern glutroth, und wie Feuerströme ergoß es sich durch die zwei kleinen Fenster. Ein zweiter Schrei folgte und sie war vom Lager unten und bei einem der Fenster. Nein, nicht ihre Hütte brannte, wie sie es im ersten Augenblicke geglaubt, aber der ganze Mühlenberg war wie in ein Feuermeer getaucht. Wie riesige Säulen stiegen die Flammen auf, hunderte zu gleicher Zeit, und rötheten mit furchtbarem Lichte die ganze Seite des Himmels, daß es aussah, als hätten sich alle Sterne entzündet und wollten verbrennen. Dabei pfiff der Wind, ertönte die Sturmglocke mit furchtbarem Geheule, schienen Bäume und Sträucher lebendig zu werden; denn von allen Seiten tauchte es auf, bewegte es sich, strömte es dem Mühlenberge zu, lärmend, schreiend, als sei plötzlich die Luft draußen mit bösen Geistern erfüllt. Bozena stand einige Augenblicke regungslos, ohne Bewegung, wie erstarrt. Sein Haus hatte er untersucht, vorsichtig, um es vor Unglück zu wahren . . . und — nach ihm war das Feuer ausgebrochen! . . . Und wieder sah sie das unheimliche Gesicht des alten Semany und ihr war, als schriebe es Gott in ihre Seele: Er hat selbst Feuer an sein Haus gelegt . . .

Doch beschäftigte sie dieser Gedanke nur einen Augenblick, ein mächtigerer, überwältigender traf sie jählings. Wenn noch Alles in der Mühle schlief und — Stephan sich nicht hatte retten können?! . . . Daß, wenn der Alte auch den Frevel begangen, er den Sohn nicht mit verbrennen lassen würde, fiel ihr in dem wahnsinnigen Schrecken, der sich ihrer bemächtigte, nicht ein. Rascher noch wie das erste Mal war sie aus der Hütte und auf dem Wege nach der Mühle. Aber sie wählte nicht den, auf dem die Ortsbewohner hinströmten; nein, mit den nackten Füßen durch den Bach, über die Gemeindewiese, quer durch die Felder und so weiter und immer weiter, zwischen Sträuchern, über Sand, Geröll und Baumstüpfe, als seien ihr Flügel gewachsen, oder als trüge sie der Sturm mit sich fort, daß sie nichts sah, merkte und fühlte. Tageshell war die Gegend erleuchtet und vor und auf dem Mühlenberge wimmelte es von Menschen, die sich stießen, drängten, lärmten und schrieen, so daß keiner den anderen verstand. Menschen waren reichlich zur Hilfe da, auch der Strom, der in Fülle Wasser gab, und ununterbrochen tauchten die Eimer unter und geschäftige Hände trugen sie weiter; ununterbrochen ergoß sich der Wasserstrahl der Ortsspritze, die auch zur Stelle war, bald da- bald dorthin; aber was vermochten Strom, Spritze und die geschäftigen Menschenhände gegen den Wind, der sturmartig wüthete, der die Flammen zerriß, sie da und dorthin trug, sie unter dem Wasserstrahl hervorzuzerren, ja, das Wasser in Feuer zu verwandeln schien? . . . . Das ganze Gewese brannte, war eine einzige Feuerlohe, die Scheunen und Stallungen, das Wohngebäude, die neue Dampfmühle, und wäre der Sturm in entgegengesetzter Richtung gegangen, so wäre auch der Hochwald jenseits des Stromes ergriffen worden. Es war ein schaurig großartiger Anblick. Das Korn in den Speichern fuhr in Millionen Sternenfunken knisternd und prasselnd zum Himmel auf, und wie ein Feuerregen zur Erde zurück. Das Heu und Stroh in den Scheunen flog als feurige Garben bis zum Himmel auf, von dem Winde dann hin und her geworfen, das Gebälk in der Dampfmühle krachte und die Maschinen schmolzen zischend im Innern; das Wohnhaus war von einem Feuermeer verschlungen. Und dazwischen das furchtbare Gebrüll der Thiere, die nicht aus den Ställen zu bringen waren, und die auch nur mit Lebensgefahr gerettet werden konnten! . . . .

Jeder sah ein, daß nichts zu retten war, nur Gabor nicht . . . . Wie ein Wahnsinniger war er bald da, bald dort, schleppte Eimer, löschte, leitete selber die Spritze, war auf den gefährlichsten Punkten, seines Lebens nicht achtend, als sei es gefeit, oder als sei es ihm nicht werth, daß jeder seinen Muth anstaunte und bewunderte. Stephan hatte ihn zuerst zurückzuhalten versucht, ihn angefleht, seines Lebens zu schonen, da ja nichts zu retten war; als er aber auf ihn nicht hörte, da blieb er an seiner Seite und hinter seinen tollkühnen Leistungen nicht zurück.

So wüthete das Feuer unaufhaltsam und fraß sich in das Innere der Gebäude, alles verzehrend, alles vernichtend, und die Menschen standen dabei, der kleinere Theil helfend, weil ja fast nichts zu retten war, die anderen klagend, bedauernd. Da tönte aus all diesem Prasseln, Knattern, Krachen, aus all diesem Zischen und Pfeifen, aus all dem vorworenen Klang der Menschenstimmen ein laut hallender, fast gellender Ruf. Erst klang er verworren, dann immer schärfer, immer deutlicher: „Hier ist sie, die Feueranlegerin, die Brandstifterin, sie hat das Feuer angelegt und kein anderer . . . die Bozena Matuschek!" . . . Und der Ruf schien sich zu verzehn-, zu verhundertfachen, denn von allen Seiten ertönte er plötzlich.

Bozena war wie die anderen immer weiter nach der Brandstätte gekommen, aber da sie einen anderen Weg gegangen, war sie nach dem großen Hintergarten gelangt, der bis fast an den Fuß des Berges lief. Da konnte sie auch die ganze Feuersbrunst übersehen, und so, immer näher kommend, bald unter diesem, bald unter jenem Baume niederkauernd, hatte ihr Auge nur Stephan gesucht. Und sie hatte ihn auch bald herausgefunden, und mit angsterfüllten Blicken und lautpochenden Herzen war sie ihm gefolgt von einem bedrohten Punkte, von einer gefährlichen Stelle zur anderen . . . . Sie vergaß, wo sie stand, wo sie sich befand; ihr ganzes Leben mit allem Fühlen und Denken schien in ihr Auge gedrängt. Da gewahrte diese stille, regungslose Gestalt Janek der Pferdekurcht, der sich dieser Stelle genähert. Sie erkennen, auf sie zustürzen und hinter dem Baum hervorzerren, war das Werk eines Augenblickes. Sein Ruf hatte noch andere herbeigezogen, und so von vielen rohen Armen gepackt, gezerrt, gestoßen, ward sie in die Mitte der Menge geschleift. Und das Geschrei: „Die Brandstifterin, die Brandstifterin, sie hat das Feuer angelegt!" klang immer lauter, immer gellender durch die Luft.

Bozena war zuerst zu erschrocken, um zu wissen, was man von ihr wollte. Der Ruf: „Brandlegerin!" brachte sie zuerst zu sich und zur Erkenntniß der Gefahr ihrer Lage.

Sie wandte die Blicke rings im Kreise und sah nur funkelnde Augen, haßerfüllte Mienen, drohende Arme. Natürlich, sie glaubten es Alle. Keine Stimme erhob sich zu ihren Gunsten: Vielleicht hat sie dasselbe hierher getrieben, wie uns? . . . . Sie mußte es gethan haben, nur sie — sie war ja Zuchthäuslerin . . . . die Bozena Matuschek! . . . .

Da überkam sie die ganze trotzige Bitterkeit ihres Wesens, ihre ganze hohnvolle Geringschätzung, die sie für diese Menge hier fühlte, und ihre Blicke vergalten hundertfach den Haß und die feindliche Gesinnung, die ihr aus Aller Augen entgegensprühte.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

hofes Schlachtgebühren und Kühlhausmiethstaxen mindestens in der Höhe der oben im Vortrag verzeichneten festgesetzt und erhoben werden dürfen."

wird hierauf einstimmig mit folgender Resolution des Stadtverordneten-Vorstandes genehmigt:

Zu Ziffer I.: Genehmigt mit einem Abstrich von 77,000 Mark bei der Entwässerungsanlage, also mit einem Gesammtkostenaufwand von M. 1,739,000.

Zu Ziffer II.: Der Bürgerausschuß genehmigt die in der Vorlage enthaltene Festsetzung der Schlachthausgebühren und Kühlhaustaxen auf die ersten zwei Betriebsjahre. Der Bürgerausschuß ist mit dem in der Vorlage ausgesprochenen Gedanken einverstanden, daß der Schlachthausbetrieb mit jährlich 25,000 M. aus allgemeinen Mitteln für die ersten Betriebsjahre subventionirt werde.

Die beiden übrigen Punkte:

Anstellung eines Maschinen-Ingenieurs

und

Besetzung einer Ingenieurstelle beim Tiefbauamt

werden ohne wesentliche Debatte einstimmig gutgeheißen.

Bezirksrathssitzung

vom 7. Mai 1896.

Genehmigt werden folgende Gesuche um Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirthschaftsberechtigung mit Branntweinschank: Des Louis Weiß in P 3, 12 und des Adam Müller I in Sandhofen.

Abgesetzt wurden die gleichen Gesuche des Joseph Diebold, L 10, 7a und des Philipp Heußer, L 13, 17.

Genehmigt wurden ferner folgende Gesuche um Erlaubniß zur Verlegung bestehender Schankwirthschaftsberechtigungen ohne Branntweinschank: Des Gustav Altmann von H 9, 35 nach H 9, 15, des Johann Adam Fasel von Waldhofstr. 1 nach F 3, 13½, des Wilhelm Rehn von H 9, 21 nach J 8, 5 und des Gustav Weßbecher von R 5, 8 nach S 4, 19 (Gastwirthschaft).

Ernannt wurden die Sachverständigen für Flurschadensabschätzungen.

Ueber die schreckliche Feuersbrunst in Heidelberg

schreibt uns unser dortiger ⊙-Korrespondent unterm Gestrigen:

Die Leichen der vier im abgebrannten Universitätsreitinstitut erstickten Personen wurden heute nach 12 Uhr aus den Ruinen herausgeholt und nach der Leichenhalle des Friedhofs übergeführt. Allgemein herrscht lebhaftes Mitgefühl für die so schwer heimgesuchte Familie des Reitlehrers Gau. Herzbrechend waren die Rufe der Frau zu hören: „Rettet meine Kinder!" Zwei Kinder führte der Schuldiener der Gewerbeschule, der als nächster Nachbar zuerst zur Stelle war, aus dem brennenden Hause. Die Frau wollte sich nicht herausführen lassen, sondern erst ihre anderen Kinder wecken, sie mußte dann per Leiter durchs Fenster geholt werden, ebenso das noch bei ihr befindliche dritte Kind. Die übrigen Beiden aber, wie die Cousine der Frau und das Dienstmädchen erstickten. Sie haben sich noch zu retten versucht, aber augenscheinlich sehr schnell die Besinnung verloren. Das Feuer kam beim Heu- und Strohvorrath im Stalle aus. Man tadelt es nun nachträglich sehr, daß 1) dieser Raum nicht feuersicher gegen das übrige Gebäude abgeschlossen war und 2) daß sich über dem Stall überhaupt eine Wohnung befand. Unter den umgekommenen 27 Pferden von 35 befinden sich mehrere werthvolle Thiere, die Privaten gehörten. Das vor einigen Jahren eingeführte Allarm-System, wobei Hornisten und Tambours durch elektrische Glocken geweckt werden und dann ihrerseits die Stadt alarmiren, hat sich nicht bewährt. Man wird wohl wieder zum Stürmen zurückkehren — Frau Gau wurde unter Assistenz einer Hebamme in die Frauenklinik gebracht. Die Nachricht von ihrer Niederkunft bestätigt sich nicht.

Weiter liegen noch folgende Einzelheiten vor:

Feuerwehrmänner stiegen von Außen an die Fenster hinauf, die sie einschlugen, und riefen die sich noch in der Wohnung Befindenden an. Aber keine Antwort kam aus den raucherfüllten Räumen, in die einzudringen ein Ding der Unmöglichkeit war. Offenbar waren die vier bedauernswerthen weiblichen Wesen schon erstickt. Die Feuerwehr bekämpfte das Feuer mit Energie, konnte aber nicht verhindern, daß das ganze Gebäude total ausbrannte, sodaß nur noch die kahlen Mauern stehen. Von Fahrnissen irgend etwas zu bergen war rein unmöglich, die dem Feuer entrissenen Bewohner des oberen Stockwerks haben nur das nackte Leben gerettet. Glücklicherweise blieb das Feuer auf das Stallgebäude und den anstoßenden nordöstlichen Thurm, dessen steil aufsteigendes Dach alsbald in Flammen stand, die das jenseitige Neckarufer mit grausigem hellen Schein grell beleuchteten, beschränkt. Das städtische Marstallgebäude sowie das Lagerhaus, ebenso die östlich an die Brandstätte anstoßenden Stallgebäude der Herren Bentner und J. Baur konnten vor dem Feuer geschützt werden. Beinahe wäre auch ein Feuerwehrmann um's Leben gekommen, doch lief die Sache noch verhältnißmäßig günstig ab. Dem Anscheine nach wurden die verunglückten vier Personen von dem Feuer nicht völlig überrascht; sie suchten vielmehr einen Ausgang, konnten ihn aber infolge des furchtbaren Qualmes nicht finden und wurden von dem Erstickungstode ereilt. Der Obmann der Steiger, Herr Schieferdeckermeister Müller, der sich auf dem nördlichen Giebel des brennenden Gebäudes befand, stürzte mit diesem in die hoch auflodernden Flammen und konnte nur mit Mühe gerettet werden. Leider trug der brave Mann mehrere schwere Verletzungen davon. Der von so schwerem Unglück betroffene Herr Universitätsstallmeister Herr Gau befindet sich zur Zeit in München, um dort Pferde einzukaufen. Die zwei erstickten Kinder sind Mädchen im Alter von 4 und 9 Jahren. Die ebenfalls umgekommene Cousine ist die 22jährige Amalie Dewerth aus Karlsruhe und das unglückliche Dienstmädchen ist die 20 Jahre alte Katharina Kraft aus Hoffenheim.

---

* **Militärisches.** Durch Allerhöchste Kabinetsordre vom 24. April d. Js., ist Folgendes bestimmt: 2. Badisches Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I Nr. 110: Dr. Wewer, Oberstabsarzt 1. Klasse und Regimentsarzt vom Infanterie-Regiment Nr. 99, in obiges Regiment, Dr. Riebel, Oberstabsarzt 2. Klasse und Regimentsarzt obigen Regiments, zum Invalidenhause in Berlin versetzt.

* **Dem Großh. Badischen Kammervirtuosen und Professor Hugo Becker in Frankfurt a. M.** hat der Großherzog die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von dem Großherzog von Hessen verliehenen Ritterkreuzes 1. Klasse des Großh. Hessischen Verdienstordens Philipp des Großmüthigen ertheilt.

* **Anläßlich des 25. Gedenktages an den Friedensschluß** im deutsch-französischen Feldzuge haben in verschiedenen Städten die Behörden die Beflaggung der öffentlichen Häuser angeordnet. Zugleich wird die Bürgerschaft zur Beflaggung ihrer Häuser ersucht. Sollte sich ein solches Vorgehen nicht auch für Mannheim empfehlen?

* **Denkmünze zur Erinnerung an die 25jährige Friedensfeier auf dem Niederwalde.** Von Herrn Heinrich Goetze, Graveur in Wiesbaden, liegen Denkmünzen zur Erinnerung an die 25jährige Friedensfeier auf dem Niederwalde, bei Hrn. v. Soiron, C 7, 11, zur Ansicht, behufs Bestellung auf. Preis in Silber M. 10, in Oxyd, Bronce und vergoldet M. 4.50, Britannia M. 1.—. Wir gestatten uns, die Festtheilnehmer hierauf aufmerksam zu machen; 10 pCt. der Einnahme für die Münzen, wird dem Comité zur Errichtung des Denkmals auf dem Kyffhäuser zugewiesen werden.

* **Mittelrheinischer Verband deutscher Zithervereine.** Mit Bezugnahme auf die in Nr. 124 gebrachte Recension hinsichtlich des Verbands-Concertes Mittelrheinischer Zithervereine werden wir ersucht, mitzutheilen, daß der Mannheimer Zitherkranz durch Intervention des Mannheimer Zitherclub von der Mitwirkung am Verbands-Concerte in Karlsruhe am letzten Sonntag, den 3. cr. Abstand nehmen mußte, was um so mehr zu bedauern ist, als der Mannheimer Zitherkranz über sehr gute Kräfte verfügt und jedenfalls durch seine Betheiligung am Concerte wesentlich hätte beitragen können.

* **Karlsruher Rheinhafen.** Aus Karlsruhe, 7. Mai schreibt uns unser dortiger ⊿-Korrespondent: Die Entscheidung darüber, ob Karlsruhe Rheinhafenstadt werden soll, rückt immer näher. Kommenden Dienstag werden sich die Stadtverordneten in einer Sitzung des Bürgerausschusses mit dieser Frage zu befassen haben. Die Grundlage der Verhandlungen jener Sitzung wird zweifellos die zwischen dem Ministerium des Innern und dem Stadtrath abgeschlossene Vereinbarung bilden. In diesem Vertrag sind die Pflichten beider Theile genau fixirt und insbesondere ist in demselben festgelegt, welche finanzielle Leistungen Staat und Stadt diesem Projekte zu bringen haben. Aus den umfangreichen Bestimmungen ist zu entnehmen, daß mit staatlicher Zustimmung die Stadt Karlsruhe gemäß der vereinbarten Bedingungen einen mit der Eisenbahn und der Wasserstraße des Rheins in unmittelbarer Verbindung stehenden, der Großschiffahrt dienenden Hafen in der Niederung westlich der Vorstadt Mühlburg in thunlichster Nähe bei Karlsruhe herstellen, betreiben und unterhalten wird. Als Gesammtaufwand für die erstmalige Herstellung der Hafenanlagen, ausschließlich der von der Eisenbahnverwaltung herzustellenden Geleise ist eine Summe von mindestens 3½ Millionen erforderlich. Nach der getroffenen Vereinbarung würde die Regierung das Projekt dadurch unterstützen, daß sie mit Rücksicht auf die finanziellen Nachtheile, welche für die Stadt Karlsruhe in ihrer Eigenschaft als Eigenthümerin der Maxauer Bahn durch die im Zusammenhang mit der Herstellung der Bahnlinie Graben-Karlsruhe-Röschwoog erfolgte Gestaltung der Bahnverhältnisse bei Karlsruhe entstanden sind, wird der Stadt Karlsruhe aus Mitteln der Eisenbahn-Schuldentilgungskasse ein Zuschuß von 2 Millionen Mark zur Herstellung des Hafens gewährt. Die Zuwendung dieser Summe ist natürlich von der Zustimmung der Kammern abhängig. Weiter besagen die Bestimmungen der zwischen der Stadt und dem Staate getroffenen Vereinbarungen: Mit Rücksicht darauf, daß durch den in der Niederung bei Mühlburg zu errichtenden Hafen der seitherige im Staatseigenthum stehende Hafen bei Maxau ersetzt wird, und das Eingehen des letzteren Hafens auf den Zeitpunkt der Eröffnung des neuen Karlsruher Hafens in Aussicht genommen ist, wird der Stadt Karlsruhe aus der Staatskasse ein weiterer Zuschuß von 500,000 Mark zur Herstellung des Hafens bewilligt. Die Herstellung der ganzen Gleisanlage im Hafengebiet wie die Erstellung und Unterhaltung der Verbindungsgleise mit dem Westbahnhof werden von der Staatsbahnverwaltung bestritten. Die Erhaltung des Fahrwassers im Hafenbecken und Kanal, das Aufeisen und die Bedienung der Schleuse werden von der technischen Staatsbehörde auf Staatskosten besorgt. Im Uebrigen ist es Sache der Stadt Karlsruhe, die Hafenanlagen und deren Zubehörden auf Kosten der Stadt herzustellen, im Stande zu halten und zu betreiben und nöthige Erweiterungen und Abänderungen zu bewirken. Die Fertigstellung der Hafenanlagen ist derart zu fördern, daß der Hafen spätestens am 1. August 1899 in Betrieb genommen werden kann. Die Aufsicht über die Herstellung und den Betrieb des Hafens wird von den zuständigen Staatsbehörden geführt. Die Staatszuschüsse werden nach Maßgabe der im Staatsvoranschlag erfolgten Bewilligung und des Fortschreitens der Herstellungsarbeiten in Raten ausgezahlt.

* **Statistisches aus der Stadt Mannheim** von der 17. Woche vom 19. April bis 25. April 1896. An Todesursachen für die 25 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In — Falle Masern und Rötheln, in — Falle Scharlach, in 1 Falle Diphtherie und Croup, in 1 Falle Unterleibstyphus (gastr. Nervenfieber), in — Falle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 2 Fällen Lungenschwindsucht, in 4 Fällen akute Erkrankung der Athmungsorgane, in 1 Fall akute Darmkrankheiten, (in — Falle Brechdurchfall, Kinder bis 1 Jahr —.). In 15 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 1 Falle gewaltsamer Tod.

* **Evangelisches Diakonissenhaus in Freiburg.** Man schreibt uns: Der Bau eines evangelischen Diakonissenhauses in Freiburg ist schon seit vielen Jahren der Wunsch vieler Evangelischen namentlich des badischen Oberlandes und seit Längerem auch Gegenstand eingehender Berathungen und eifriger Bemühungen der Kirche des Evangelischen Bunds. Das Haus wird bestimmt sein für Kranke von Baden und Elsaß-Lothringen sowie zur Ausbildung der Diakonissen des Evangelischen Bunds für die beiden Länder. Auf das Preisausschreiben des Komites sind im Ganzen 98 Entwürfe zur Preisbewerbung eingelaufen. Das Preisgericht bedachte 4 der Entwürfe mit Preisen; den 1. Preis erhielt Emil Hagberg in Berlin, den 2. Preis die Freiburger Firma Jakobsen und Bauer, je einen 3ten Preis Architekt F. Ratzel in Karlsruhe und Oberrealschullehrer F. Pützer in Aachen. Jetzt gilt es, Opfer zu bringen und Bausteine für den Bau zusammenzubringen, nachdem der Grund und Boden dafür bereits erworben und bezahlt ist. An den evangelischen Glaubensgenossen Badens und der Mithilfe der Evangelischen in ganz Deutschland liegt es nun, daß in einigen Jahren das Haus auch wirklich dastehe und den Kranken diene. Möchte der Vorstand des Unternehmens nicht vergeblich an ihre Opferwilligkeit und ihren evangelischen Brudersinn appelliren! Gaben nehmen entgegen Professor Thoma-Karlsruhe sowie die Vorstände der Ortsvereine des Ev. Bunds. Auch ist ein Verein gegründet „zum Bau und zur Führung eines ev. Diakonissenhauses in Freiburg", für dessen Mitglieder der Jahresbeitrag 3 Mark beträgt.

* **Gewerbe- und Industrie-Verein.** Die Lehrlingsarbeiten sind von der Landesausstellung in Freiburg wieder hier eingetroffen und können am nächsten Samstag 9. Mai, Nachmittags zwischen 3½ bis 5 Uhr im Kaufhausthurmsaal abgeholt werden.

* **Maimarkt-Lotterie.** Der 3., (der 5. verkauft durch Herrn Rudin), der 9. und 11. Preis, ferner 1 Kuh, 1 Rind, 1 Schwein fielen in die Collekte des Herrn F. Lang Sohn in Heddesheim.

* **Eine Liebestragödie** soll sich gestern in Neckarhausen zugetragen haben. Näheres fehlt noch.

* **Konkurse in Baden.** Adelsheim. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Friedrich Wittmann in Adelsheim; Konkursverwalter Kaufmann Hermann Wenzel; Prüfungstermin Dienstag, 2. Juni.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig.)	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
7. Mai	Morg. 7⁰⁰	760,1	11,3	79	NNW 3		
7. „	Mittg. 2⁰⁰	759,0	17,8	38	NNW 3		
7. „	Abds. 9⁰⁰	759,5	13,0	65	W 2		
8. „	Morg. 7⁰⁰	758,1	11,2	71	NNE 2		

Höchste Temperatur den 7. Mai 18,0 °
Tiefste „ vom 7/8. Mai 6,4 °

Sprachliste.

In der am 4. Mai 1896 stattgehabten Ziehung der Geschworenen für das III. Quartal 1896 wurden folgende 30 Hauptgeschworene ausgeloost:

1) Julius Schloß, Kaufmann in Heidelberg,
2) Johann Philipp Fuchs, Kaufmann in Ladenburg,
3) Otto Petters, Buchhändler in Heidelberg,
4) Georg Riegler, Rathschreiber in Schwaigern,
5) August Röchling, Kaufmann in Mannheim,
6) Philipp Heinrich Galle, Landwirth in Käferthal,
7) Andreas Gärtner, Landwirth in Zimmern, Amt Tauberbischofsheim,
8) Ludwig Mutschler, Müller in Neckarelz,
9) Karl Schmitt, Baumeister in Heidelberg,
10) Georg Siegel, Landwirth in Schwetzingen,
11) Karl Bürk, Kaufmann in Mannheim,
12) Emil Dreyfuß, Kaufmann in Mannheim,
13) Georg Adam Pfrang II., Landwirth in Weinheim,
14) Franz Reiher, Zimmermann in Heidelberg,
15) Hermann Kling, Fabrikant in Schriesheim,
16) Wilhelm Gärtner, Wirth in Hardheim,
17) Heinrich Ehret VIII., Landwirth in Hemsbach,

Buntes Feuilleton.

— **Aus dem Leben des Geheimraths Dr. Gessicken,** der, wie gemeldet, in München durch Verbrennen einen schrecklichen Tod fand, erzählt der Schriftsteller Adolf Oppenheim eine interessante Episode: „Vor Kurzem", so schreibt der Betreffende, „flanirte ich mit Gessicken auf dem Wiener Opernring, und heute muß ich lesen, welch' schrecklichen Tod er in München gestorben ist. Gessicken war eben auf dem Heimwege von seiner Studienreise aus dem Orient begriffen. „Wissen Sie" — sagte er — „daß ich noch gestern im Zweifel war, ob ich glücklich nach München komme?" Er glaubte fest daran, daß ihm auf dieser Reise ein Unglück zustoßen müsse. Gessicken war Fatalist und in den letzten Jahren von einem seltenen Aberglauben beseelt. Diese Orientreise war schon vor fünf Jahren beschlossene Sache, und Gessicken, welcher damals in Konstanz am Bodensee lebte, hatte seinen Paß zur Reise in Ordnung gebracht, einen Platz auf dem Dampfer belegt, sein Gepäck zur Bahn bringen lassen und wollte sich eben zum Wagen begeben, um die Reise anzutreten, als unter dem Thor des Hauses ihm eine gestreifte Katze über den Weg lief. Der Gelehrte, welcher leicht nervös erregt wurde, erschrack sichtlich und machte mit den Worten: „Eh — fatal, ich reise nicht", Kehrt. Niemand konnte ihn bewegen, die Reise anzutreten. Er ließ dann fünf Jahre vergehen, ehe er sich zu der Reise doch entschloß, von welcher er seit dem obenerwähnten Augenblick behauptete, daß sie ihm Unglück bringen werde. Im Leben war er einer der liebenswürdigsten Menschen, gegen Fremde von einer fast verblüffenden Schüchternheit."

— **Treitschke nach dem Attentat Hödels.** In einem 1892 bei Grunow in Leipzig erschienenen lesenswerthen Werkchen „Bilder aus dem Universitätsleben" finden wir auch eine Reminiscenz an den eben verstorbenen Treitschke. Sie knüpft an das Attentat an, das Max Hödel am 11. Mai 1878 gegen Kaiser Wilhelm I. verübte. Den Moment, als Treitschke kurz nach dem Attentat im Kolleg vor seinen Hörern erschien, schildert der Verfasser folgendermaßen: „Im Auditorium war es still wie in einer Kirche; Alle sahen düster vor sich hin, als laste ein Druck auf ihren Seelen. Endlich trat Treitschke ein. Kein Lärm erhob sich, wie das sonst bei der Begrüßung zu sein pflegte. Er stand lange wortlos da und sah uns an, als wollte er sagen: Ich sehe, ihr fühlt die Kränkung, die Schande, die entsetzliche Schmach, die man uns angethan hat. Dann wollte er sprechen; man merkte, wie es in ihm wogte und arbeitete. Aber die Empfindungen schienen so gewaltsam hervorzubrechen, daß er die Lippen zusammenbiß und krampfhaft schluckte, als wollte er Alles in seinem Innern niederkämpfen. Dann griff er hastig nach seinem Taschentuch und drückte es, von innerer Erregung überwältigt, gegen die Augen. Ich glaube, es gab keinen Einzigen unter den Zuhörern, dessen Herz nicht bei diesem stummen Vorgange bis in's Innerste erbebt wäre. Dann fand er Worte und sagte, er könne über die ruchlose That nicht sprechen, es schnüre ihm die Kehle zusammen, er wolle in der Geschichte der Befreiungskriege fortfahren. Er warf noch einmal einen Blick zurück auf die Vorgeschichte und sprach davon, daß nichts die Seelen junger, ideal angelegter Menschen mehr läutere und kräftige als die Feuerprobe eines tiefen patriotischen Schmerzes. Er sprach von der Schlacht bei Leipzig und schilderte den gewaltigen Kampf mit einer Anschaulichkeit, einem Bilderreichthum und einem Feuer, daß Alle fortgerissen, seinen Worten lauschten. Und als er in seiner zündenden Weise die Episode vortrug, wo die ostpreußische Landwehr, Allen voran, das Grimma'sche Thor in Leipzig erstürmte und die Franzosen aus der alten deutschen Stadt hinauswarfen, da war mit einem Male alle Beklommenheit dahingeschwunden. Ein Gefühl innerer Befreiung und Erhebung bemächtigte sich wieder Aller Herzen, und das ganze Auditorium brach in eine laute Huldigung auf den Mann aus, der, auch trotz der letzten bitteren Erfahrung, nicht müde wurde, in uns die Begeisterung für unser Volk und unsere Geschichte wachzuhalten."

— **Das Abenteuer des Herzogs von Meiningen.** Aus Rom, 5. Mai, wird über den Ueberfall des Herzogs durch Briganten noch Folgendes gemeldet: Der Herzog und seine Gemahlin hatten, einer Einladung Rich. Voß' folgend, die Villa Falconieri bei Frascati besucht und hierauf mit dem Dichter und dessen Frau über Rocca di Papa eine Rundfahrt durch die Castelli Romani unternommen. Als der Wagen den Kreuzungspunkt der von Albano und Ariccia nach Nemi führenden Feldwege erreichte, sprangen zwei vermummte, mit Doppelflinten bewaffnete Bauern aus dem Dickicht der den Weg einsäumenden hohen Haselnußstauden und auf den Kutscher anlegend, forderten sie den Herrschaften das Geld ab. Der Herzog warf ihnen ein Theil seiner Baarschaft hin, 55 Lire. Dann durfte der Wagen weiterfahren. Man kann sich den Schrecken der beiden Frauen denken! Der Herzog erstattete sofort die Anzeige und erhielt den Besuch des Gendarmerie-Obersten und des Unterstaatssekretärs Sineo, welche in Ausdrücken lebhaften Bedauerns erklärten, daß die Erhebungen bereits eingeleitet seien. Der Herzog meinte, die Strolche hätten ihr Handwerk nicht gut verstanden, denn ihre Hand zitterte und sie machten sich, kaum im Besitze der mageren Beute, schleunigst aus dem Staube. Zwischen Frascati und Marino stehen, so schreibt man der „N. Fr. Pr.", die sogenannten Capanne, deren Bewohner mit der Flinte auf der Schulter das ganze Jahr die Macchien und Wälder der Latialberge durchstreifen. Diesem Diebsgesindel das Handwerk zu legen, wäre die Pflicht der Polizeibehörde. Bisher hat ihr aber hierzu der gute Wille gefehlt. Bettler, Diebe und Wegelagerer scheinen vor Anfechtung gefeit zu sein. Die oben erwähnte Villa Falconieri ist seit zehn Jahren das Winterheim des Dichters Voß; Paul Heyse, der einst Gast von Richard Voß war, hat die herrliche Lage der aus einem Olivenwald emporragenden Villa seines Freundes in der Novelle „Villa Falconieri" poetisch geschildert. Der kunstsinnige Herzog von Meiningen ist seit vielen Jahren mit Voß befreundet, der das Räuberleben der Campagna in seinen „Römischen Dorfgeschichten" grell geschildert und nun die Wahrheit nach der Dichtung an sich selbst höchst unliebsam erfahren mußte.

— **Nochmals Schah Nasr-Eddin.** Bei einem offiziellen großen Galadiner zu Ehren des Schah zeigte der exotische Monarch plötzlich mit dem Zeigefinger auf eine Dame und sagte laut zu seinem Tischnachbar: „Die dort ist sehr hübsch!" Dann änderte er sofort die Richtung des Fingers und sagte ebenso laut: „Die Dame da unten aber, die ist sehr häßlich!" — Bei einer Galavorstellung in der Pariser Oper zu Ehren des Schah verfügte sich der Herrscher auf die Bühne, um, einem Usus entsprechend, den Künstlern zu danken. Die Primaballerina Rositta Mauri hatte Bewunderungswürdiges geleistet. Es war damals ein heißer Sommerabend, und als man die graziöse Tänzerin dem hohen Besucher vorstellte, war sie ganz in Schweiß gebadet. Der Schah aber auch. Er trocknete sich mit einem Tuche die Stirne und sagte hierauf zu der Mauri: „Niemals war mir so heiß. Das ist keine Saison für's Theater!" Sprochs und ging langsam in seine Loge zurück. Die Tänzerin war außer sich. „Nicht ein Dankeswort," rief sie. „Und wie er schwitzte. Man hätte glauben können, daß er meine Variation getanzt hat!"

— **Ein sonderbares Eherecht** ist das in Hindostan geltende. Es räumt den Frauen Rechte ein, wie solche bei keinem anderen Volke der Erde bestehen. Nach diesem Kodex werden alle Männer in drei Klassen eingetheilt, und zwar in „Anständige", „Halbe" und „Hungerleider"! Zu den „Anständigen" gehören jene, die eine Frau gut zu ernähren im Stande sind. Die „Halben" vermögen das nicht, und ihre Frauen müssen mit Hand anlegen, um das tägliche Brod für die Familie aufzubringen. Wird die Ehehälfte des „Halben" von diesem geschlagen, so darf sie wiederschlagen und ihrem Manne Haare aus dem Bart zupfen. Noch weit weniger Herr im Hause ist der „Hungerleider", dessen Frau getrost zehn Tage fortbleiben kann, ohne daß der Mann das Recht hat, sie zu fragen, wo sie während dieser Zeit gewesen war.

— **Der Federnschmuck auf Damenhüten.** In Finnland hat sich ein Verein von Damen zusammengethan, dessen Mitglieder einfür allemal beschlossen haben, auf ihren Hüten keinen Schmuck aus Federn von Singvögeln zu tragen. Wie die dortigen Blätter melden, gehören dem Verein bereits über 11.000 finnländische Damen an. (Verdient Nachahmung. D. R.)

— **Welche wunderbaren Blüthen die kaufmännische Sprache zuweilen treibt,** zeigt ein Druckschreiben des Berliner Versandthauses „Germania", Unter den Linden 21, in dem es heißt: „Um im Ausstellungsjahr unsere Leistungsfähigkeit in den weitesten Kreisen bekannt zu machen, haben wir einen Ausstellungshavelock ...componirt..." Wenn die Schneider anfangen Kleider zu „componiren", dann werden die Tondichter wohl zu einem deutschen Worte greifen und in Zukunft ihre Opern, Sonaten ꝛc. „anfertigen" müssen

MARCHIVUM

18) Peter Schröder, Gemeinderath in Großsachsen,
19) Friedrich Loos, Conditor in Heidelberg,
20) Max Liebhold, Fabrikant in Heidelberg,
21) Ludwig Brechter, Kaufmann in Mannheim,
22) Friedrich Grimm, Landwirth in Külsheim,
23) Georg Rüger, Bierbrauer in Leimen,
24) Wilhelm Megberg, Privatmann in Heidelberg,
25) Michael Bläß, Kaufmann in Ladenburg,
26) Alexander Heberer, Kaufmann in Mannheim,
27) Franz Mai, Privatmann in Heidelberg,
28) Karl Kredell, Kaufmann in Neckargemünd,
29) Philipp Treiber II., Landwirth auf dem Bleickartsförsterhof,
30) Friedrich Ginz, Kaufmann in Mannheim.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theaternotiz. Wegen Vorbereitung zu dem am Samstag, 9. d. M. stattfindenden Concert „Aus Deutschlands großer Zeit“, bleibt heute Freitag das Großh. Hoftheater geschlossen.

Frankfurter Stadttheater. Die Intendanz theilt mit: Die am 10. Mai in Anwesenheit des Kaiserpaares im Opernhause stattfindende Festvorstellung ist bestrebt, einen einheitlichen Gedanken zum Ausdruck zu bringen, indem sie einzelne entscheidende Momente aus der Entwicklungsgeschichte Deutschlands wiedergibt. Nach der „Friedenshymne“ von Emil Claar, gesprochen von Fräulein Bach, weist ein einleitendes Gedicht von Emil Claar, gesprochen von Fräulein Landori, auf die führende Idee der Vorstellung hin und betont, daß Richard Wagner zum Ausgangspunkte genommen wurde, weil er derjenige deutsche Kunstheros sei, der deutsche Stoffe der verschiedensten Zeitabschnitte künstlerisch behandelt habe, so die Nibelungen-Zeit, das Ritterthum, und endlich das Bürgerthum. Anknüpfend an das letztere leitet das Gedicht zu den „Meistersingern“ über, deren letzte Verwandlung den Schluß der ersten Abtheilung der Vorstellung bildet. Die gekennzeichnete Idee führt dann die zweite Abtheilung weiter und bringt folgende lebende Bilder aus der deutschen Geschichte (arrangirt von Waldemar Knoll), mit verbindender Dichtung von Emil Claar (gesprochen von Fräulein Gündel): I. Bild: „Der große Kurfürst in der Schlacht bei Fehrbellin“; II. Bild: „Wolfgang Goethe und das geistige Deutschland“; III. Bild: „Kaiserkrönung zu Frankfurt a. M.“; IV. Bild: „Befreiungskriege. Auszug der Breslauer Studenten“; V. Bild: „Die schlafende Germania“. Dann folgt ein Epilog von Wilhelm Jordan (Kaiser Wilhelm I. gewidmet), dem sich ein großes Schlußbild anreiht. Die Vorstellung beginnt um ½8 Uhr und endet einschließlich einer halbstündigen Pause um 10 Uhr. Sämmtliche Dekorationen, maschinellen Einrichtungen und Kostüme sind neu angeschafft. Die Chöre zu den „Meistersingern“ sind auf das Dreifache verstärkt und in einzelnen Gesängen, welche die lebenden Bilder begleiten, wirkt der Frankfurter Männer-Gesangverein mit. — Im Repertoir des Schauspielhauses ist eine Aenderung nothwendig geworden, derzufolge die für Freitag angesetzte Vorstellung des „Götz von Berlichingen“ ausfällt und das Schauspielhaus an diesem Abende geschlossen bleibt, damit das gesammte Personal an diesem Abende an einer Probe zu der bevorstehenden Festvorstellung theilnehmen kann.

Wiesbaden, Mittwoch, 6. Mai. Fanfaren von den Zinnen des königlichen Theaters verkündeten heute den Beginn der von der Intendantur des königlichen Theaters und der städtischen Curdirektion veranstalteten Festspiele, die unter Mitwirkung hervorragender auswärtiger Künstler und Künstlerinnen stattfinden und auch den Kaiser für zwei Tage hierherführen werden. Die Wilhelmstraße, das Theatergebäude und das Curhaus sind festlich geschmückt. Der Fremdenzuzug ist bereits kolossal; verschiedene große Hotels mußten wegen Ueberfüllung Gäste abweisen. Auch viele Kunstkritiker sind aus Paris, Wien und Berlin eingetroffen. Die Aufführungen im Theater zeichnen sich durch überaus pomphafte Ausstattung aus. Prinz Georg von Preußen überließ der Intendantur leihweise Schmuckgegenstände im Gesammtwerthe von 40,000 Mark.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Kardinal Galimberti.

Rom, 7. Mai. Kardinal Galimberti ist heute Mittag um 1 Uhr 20 Min. gestorben.

Luigi Galimberti war am 26. April 1836 in Rom geboren; er machte daselbst seine theologischen und juristischen Studien, wurde Priester und lehrte Kirchengeschichte am Kollegium der Propaganda, am Priesterseminar und an der Universität. Im Jahre 1868 wurde er Kanonikus an St. Johann Lateran und päpstlicher Hausprälat, und unter Leo XIII. Mitglied verschiedener Kongregationen, Kanonikus von St. Peter und schließlich Sekretär der Kongregationen der außerordentlichen kirchlichen Angelegenheiten. Als solcher arbeitete er 1885 den Schiedsspruch aus, den der Papst auf Antrag des Fürsten Bismarck im spanisch-deutschen Konflikte wegen der Karolinen-Inseln zu fällen hatte; der Spruch fiel bekanntlich zu Gunsten Spaniens aus. Galimberti wurde dann Erzbischof von Nicäa in partibus und nahm einen hervorragenden Antheil an den Verhandlungen zwischen dem Vatikan und Preußen, die zum allmähligen Abbruch der Maigesetzgebung und zur Wiederbesetzung der bischöflichen Stühle in Preußen führte. Im Jahre 1887 war Galimberti auch der außerordentliche Gesandte des Vatikans, der Kaiser Wilhelm I. zu seinem 90. Geburtstage beglückwünschte. Im April 1887 wurde er Nuntius in Wien; hier glückte es ihm ebenfalls die Beziehungen zum Vatikan zu bessern und sogar die Ernennung des Bischofs Schlauch von Groß-Wardein, der im Vatikan viel Mißtrauen erregte, zum Kardinal durchzusetzen. Mit Preußen hielt er die angeknüpften freundschaftlichen Beziehungen aufrecht, und so wird es insbesondere seinem Einfluß zugeschrieben, daß 1891 ein Pole den erzbischöflichen Stuhl von Gnesen-Posen besteigen durfte. Am 16. Januar 1893 wurde Galimberti zum Kardinal ernannt und nach Rom berufen. Galimberti besaß namentlich die große Tugend, seinem glühenden Ehrgeize gemessene Schranken zu setzen. Jetzt hat der Tod seinem Ehrgeiz ein frühes, unwiderrufliches Ende gesetzt. Für die Dreibunds- und ausgleichsfreundliche Partei im heiligen Kollegium ist sein Tod ein schwerer Schlag.

Rom, 7. Mai. Das Ableben des Kardinals Galimberti, welcher als eins der gemäßigten Mitglieder des Kardinalkollegiums in allen politischen und diplomatischen Kreisen der Hauptstadt allgemein beliebt war, hat überall rege Theilnahme hervorgerufen. Der Papst zeigte sich bei der Nachricht sehr ergriffen.

* **Stuttgart,** 7. Mai. Hofbildhauer Curfeß ist gestern Abend in Folge eines Schlaganfalles gestorben.

* **München,** 7. Mai. Der Prinzregent genehmigte das Programm für die Kraft- und Arbeitsmaschinen-Ausstellung in München 1898. Die Prämiirung erfolgt unter Leitung des Ministeriums des Innern.

* **München,** 7. Mai. Der Konservative Bechh tritt von der Kandidatur im Wahlkreis Ansbach-Schwabach zurück, weil die Agrarier einen im Wahlkreis eingesessenen Kandidaten wollen. Verhandlungen mit einer solchen Persönlichkeit schweben; sie würde der konservativen Partei beitreten. Die agrarische Bewegung gegen den konservativen Lieutenant a. D. Bechh im Wahlkreis Ansbach ist vom Bund der Landwirthe ausgegangen.

* **Braunschweig,** 7. Mai. Regent Albrecht ist nach beendeter Cur aus Wiesbaden hier eingetroffen und begibt sich morgen zu längerem Aufenthalt nach Blankenburg im Harz.

* **Dresden,** 7. Mai. Den früher angesehenen Rechtsanwalt und Notar Schanz verurtheilte das Landgericht nach fünftägiger Verhandlung wegen Unterschlagung zu ein und ein halb Jahr Gefängniß.

* **Berlin,** 7. Mai. Der Seniorenkonvent des Reichstags beschloß, auch nach Pfingsten zu tagen. Die Pfingstferien fangen wahrscheinlich in der nächsten Woche an und dauern bis zum 1. Juni.

* **Berlin,** 7. Mai. Die Großherzogin von Baden ist heute früh 6 Uhr 59 Min. hier eingetroffen und hat im alten Palais Wohnung genommen. Dem Vernehmen nach wird die Großherzogin bis zum 11. Mai hier bleiben.

* **Berlin,** 7. Mai. Die Reichstagskommission für das Depotgesetz faßte nach Erledigung des Gesetzes den Beschluß, den Reichskanzler zu ersuchen, mit Rücksicht darauf, daß die gewerbsmäßige Verwendung fremden Geldes seitens der Banken und Kaufleute Sicherheitsmaßregeln für das mit Einlagen betheiligte Publikum dringend erfordert, die Frage zu prüfen, wie solche Maßregeln zu treffen seien, und ein diesbezügliches Gesetz baldthunlichst vorzulegen.

* **Berlin,** 7. Mai. Die Abendblätter bezeichnen das Gerücht als grundlos, daß im Urlaubsgesuch v. Wißmanns hervorgehoben werde, daß im Falle der Nichtgewährung desselben die Enthebung von seinem Posten erbeten werden müsse. Wißmann habe in seinem Urlaubsgesuch an das auswärtige Amt überhaupt zum ersten Male von seinem leidenden Zustande berichtet. Nach Rücksprache mit dem Arzte ist die Hoffnung auf völlige Wiederherstellung seiner Gesundheit vorhanden, wenn derselbe nur einen kurzen Urlaub nach Europa antritt.

* **Paris,** 7. Mai. Die französische Regierung erklärte sich prinzipiell bereit, die Auslieferung des früheren Rechtsanwalts Dr. Fritz Friedmann zu bewilligen. Der Vertheidiger Friedmann's, Laine, erbat bei dem Justizminister Aufschub und eine neue Audienz.

* **Rom,** 7. Mai. Das neue Crispinische Blatt Roma erklärt zu dem gestern in der Deputirtenkammer erörterten Depeschenwechsel zwischen Crispi und Baratieri, daß das Original Crispis das Wort „authentisch“, um das man sich gestritten hätte, nicht enthält und bemerkt weiter, dieses Telegramm sowie verschiedene andere in den neuen Grünbüchern abgedruckte Telegramme Crispis an Baratieri seien reine Privatmittheilungen, mit denen Crispi, gestützt auf seine Freundschaft mit dem General, dessen Muth hochzuhalten versucht habe; amtliche Depeschen seien es nicht, daher habe Crispi auch keinen Grund gehabt, sie seinen Ministern mitzutheilen. Die Deputirtenkammer setzte heute die Erörterung über den Feldzug in Afrika fort. Aufmerksamkeit findet erst die Rede Sonninos, der eine Tagesordnung begründet, worin die Fortsetzung der Feindseligkeiten verlangt wird, bis mit der Waffenehre auch die Colonie selbst und die Freilassung der Gefangenen sei. Nach ihm spricht unter lebhafter Aufmerksamkeit Martini, der einfachen Uebergang zur Tagesordnung beantragt. Auf Martini, der an Crispis afrikanischer Politik eine scharfe Kritik übt, folgt der Sozialist Costa, der wegen heftiger Ausfälle mehrfach vom Präsidenten zur Mäßigung ermahnt wird.

* **Rom,** 7. Mai. Die „Agenzia Stefani“ ist in der Lage, dem Gerüchte über Verhandlungen mit Ras Mangascha, welche Baldissera seinen Marsch auf Adigrat und die Befreiung des Forts erleichtert hätten, das entschiedenste Dementi entgegen zu setzen.

* **London,** 7. Mai. Der „Daily Telegraph“ meldet aus Prätoria: Präsident Krüger habe einem Interviewer gegenüber erklärt, er fühle volle Sympathie mit Chamberlain im gegenwärtigen Dilemma und er sei überzeugt, Chamberlain habe von den bösen Ränken und dem Plane, die Republik wegzunehmen, keinerlei Kenntniß gehabt.

* **Massaua,** 7. Mai. Die „Agenzia Stefani“ meldet: Ras Sebat zog sich südwärts von Adigrat auf den Bergkamm von Abagahamus zurück, Ras Agostafari steht noch im Nordwesten von Adigrat, Ras Mangascha scheint eine Bewegung nach Hausen vornehmen zu wollen. Ras Alula marschirte von Adua bis zum Paß von Gaschorki, 2 Stunden nördlich von Adua.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.“)

* **Graz,** 8. Mai. In Belecaro (Kroatien) wurde ein Barbiergehilfe plötzlich wahnsinnig und durchschnitt einem Herrn, den er barbirte, die Kehle, so daß der Tod augenblicklich eintrat.

* **Konstantinopel,** 8. Mai. In Folge der Zunahme der Cholera in Egypten wurde für die Ankunft aus Alexandrien eine 5tägige Quarantäne angeordnet.

* **Athen,** 7. Mai. Die ausständigen Arbeiter in Laurion nahmen die Arbeit wieder auf.

* **Washington,** 7. Mai. Senator Sherman äußerte die Meinung, Mac Kinley werde einstimmig zum Präsidentschaftscandidaten ernannt. Seine Wahl sei sicher.

* **New-York,** 8. Mai. Die republikanische Convention in Indiana bestätigte die Kandidatur Mac Kinleys für den Präsidentenposten, eben so geschah dies seitens der republikanischen Konvention vieler anderer Staaten.

Literarisches.

Georg Ebers gesammelte Werke. Die Werke dieses Schriftstellers auch den weitesten Kreisen der Gebildeten zugängig zu machen, ließ sich nun die Deutsche Verlagsanstalt in Stuttgart durch Veranstaltung einer wohlfeilen Gesammtausgabe angelegen sein. In dieser sind bereits 75 Lieferungen erschienen, welche die sieben ägyptischen Romane von der „Aegyptischen Königstochter“ bis zur „Nilbraut“ umfassen, ferner „Die Frau Bürgermeisterin“, „Ein Wort“ und „Die Gred“. Hieran reiht sich zunächst der Roman „Josua“, von dem schon die ersten Bogen vorliegen. Mit 105 Lieferungen (zum Preise von à 60 Pfennig) wird diese Gesammtausgabe vollständig sein. Auch in der Ausstattung gediegen, beansprucht sie mit Recht einen Ehrenplatz im Bücherschatze des deutschen Hauses.

Mannheimer Handelsblatt.

Aktien-Gesellschaft für Chemische Industrie. Im Falle die General-Versammlung die vorgeschlagene Erhöhung des Aktienkapitals genehmigt, ist beabsichtigt, den alten Aktionären die neuen 500 Aktien, die an der Dividende pro 1896 voll participiren sollen, zum Course von 120 pCt. + 4 pCt. Stückzinsen anzubieten in der Weise, daß auf 8 alte Aktien eine neue bezogen werden kann. Seitens eines Konsortiums von Groß-Aktionären liegt eine Offerte vor, etwa auf Grund dieses Bezugsrechtes nicht bezogene neue Aktien zum gleichen Course zu übernehmen.

Oberrheinische Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim. Der Aufsichtsrath dieser Gesellschaft hat beschlossen in der demnächst abzuhaltenden Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 4 pCt. (gegen 4 pCt. im Vorjahre) in Vorschlag zu bringen.

Westdeutsche Versicherungs-Aktienbank. Essen, 6. Mai. In der am Samstag im Geschäftshause der Westdeutschen Versicherungs-Aktienbank hierselbst abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung waren 17 Aktionäre anwesend, die 385 Aktien mit 70 Stimmen vertraten. Die Tagesordnung wurde nach den Anträgen der Verwaltung erledigt; die sämmtlichen Beschlüsse der Versammlung wurden einstimmig gefaßt. Nach dem Geschäftsberichte der Direktion ist die Prämien-Einnahme gegen das Vorjahr um M. 149 498.19 auf M. 2 402 902.09, und für eigene Rechnung um M. 94 842.— auf M. 1 084 891.22, die Prämien-Reserve für eigene Rechnung gegen den Vortrag aus dem Vorjahre aber um M. 74 874.54 auf M. 765 489.60 gestiegen. Die Versicherungssumme betrug am Jahresschlusse M. 1 562 965 424, hat sich mithin gegen das Vorjahr um M. 87 186 175.— erhöht. An Brandschäden sind im Berichtsjahre 3649— gegen 3467— im Jahre 1894 vorgekommen, worauf für eigene Rechnung der Betrag von M. 796 185.46 entfällt, was gegen das Vorjahr ein Mehr von M. 248 761.34 ergibt. Die Schäden sind demnach im Jahre 1895 noch zahlreicher und umfangreicher aufgetreten als selbst in den schlimmen Jahren 1892 und 1893. Entsprechend diesem ungünstigen Verlaufe des Geschäfts schließt die Jahresrechnung mit einem Verlust von M. 16 389.28, welcher nach § 42 des Revid.-Statuts von dem Dispositionsfonds getragen wird, der hiernach noch M. 33 610.72 beträgt, während die Kapital-Reserve unverändert auf ihrem vollen Bestande von M 600 000 verbleibt. Der Kurswerth der Effekten am 31. Dezember 1895 übersteigt deren Bilanzwerth von M. 1 043 180.80 um M. 50 280.60; die Anlagen in Hypotheken betragen M. 1 045 715.—.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 7. Mai. An der heutigen Börse wurden umgesetzt: Brauerei Eichbaum 165.50, Brauerei Hagen 189.50, Mannheimer Dampfschleppschifffahrt 120.75. Sonst notirten: Anilin 419 G., Chemische Industrie 128 G., Hüttenheimer Spinnerei 103.75 G., Oggersheimer Spinnerei 54 G.

Frankfurter Effekten-Societät. Mannh. Abds. 6½ Uhr. Oesterreich. Kredit 301⅛, Disconto-Commandit 207.90, Berliner Handelsgesellschaft 149.70, Dresdener Bank 156.20, Banque Ottomane 111.60, Oesterr.-Ung. Bankaktien 812, Länderbank 208¾, Wiener Bankverein 119⅞, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 302¾, Lombarden 89⅞, Nordwest 224⅜, Mittelmeer 92.80, Hessische Ludwigsbahn 122.30, Marienburger 92.20, 3proz. Portugiesen 27.30, Türken D 21.55, Türk. Loose 35.40, Allgem. Elektr.-Akt. 243.60, Bad. Zuckerfabrik 69.50, Harpener 154.80, Laura 154.70, Dortmunder 47.10, Concordia 163.70, Nordd. Lloyd 118.75, La Veloce 90.20, Massen 106.80, Alluminim 136.30, Gotthard-Aktien 175.50, Schweizer Central 140.10, Schweizer Nordost 139, Schweizer Union 93.10, Jura-Simplon 108.10, 5proz. Italiener 84.30.

Mannheim, 7. Mai. (Mannh. Börse). **Produkten-Markt.**

Weizen pfälz. neu.	17.—–.—	Gerste rum. Brau	—.——.—
„ norddeutscher	—.——.—	Hafer, bad.	13.25—13.50
„ russ. Azima	16.25—16.75	„ russischer	13.25—14.25
„ Theodosia	16.75—17.—	„ norddeutscher	—.——.—
„ Saxonska	16.25—16.50	„ rumänischer	—.——.—
„ Girka	16.——16.50	Mais amer. Mixed	9.25—.—
„ Taganrog	15.75—16.50	„ Donau	—.——.—
„ rumänischer	16.——16.75	„ La Plata	9.—— 9.25
„ amerik. Winter	17.——.—	Kohlreps, deutsch.	23.——.—
„ Walla Walla	16.50—16.75	„ Moldau	—.——.—
„ Milwaukee	16.75—.—	Wicken	—.——.—
„ Californier	17.——.—	Kleesamen dsch. I.	—.——.—
„ La Plata	16.25—16.50	„ amerik.	—.——.—
Kernen	17.——.—	„ Luzerne	—.——.—
Roggen, pfälz.	13.25—13.50	„ Provenc.	—.——.—
„ russischer	13.——13.25	„ Esparsette	—.——.—
„ rumänischer	—.——.—	Leinöl mit Faß	46.——.—
Gerste, hierländ.	16.75—.—	Rüböl „ „	54.——.—
„ Pfälzer	17.——17.50	Petroleum Faß fr.	
„ ungarische	—.——.—	mit 20% Tara	19.50—.—
„ russ. Brau	—.——.—	Rohsprit, versteuert	104.—.—
„ Futtergerste	11.75—12.—	90er do.	22.—.—

Weizenmehl	Nr. 00	0	1	2	3	4
	28.—	26.—	24.—	23.—	22.—	19.—

Roggenmehl Nr. 0 22.50 1) 19.50

Weizen und Roggen unverändert. Gerste und Hafer fest.

Mannheimer Produktenbörse vom 7. Mai. Weizen per Mai 1896 15.40, Juli 15.20, Nov. 15.05. Roggen per Mai 1896 12.50, Juli 12.50, Nov. 12.50, Hafer per Mai 1896 12.65, Juli 12.70, Nov. 12.80. Mais per Mai 1896 9.—, Juli 9.—, Nov. 9.30 M. — Tendenz: behauptet. Der Verkehr blieb ohne Anregung. Die Theilnahme verringert sich täglich.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 7. Mai.

Monat	New-York				Chicago		
	Weizen	Mais	Schmalz	Caffee	Weizen	Mais	Schmalz
April	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
Mai	70—	35⅛	—.—	—.—	—	—	—.—
Juni	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
Juli	70⅞	36⅝	—.—	12.50	—	—	—.—
September	70⅝	37¼	—.—	11.60	64⅞	31½	5.00
Oktober	71—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
Dezember	72—	—	—.—	11.80	—	—	—.—
März	—	—	—.—	10.60	—	—	—.—

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 4. Mai.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei II.				
Anstatt	Anna	Biebrich	Cement	5238
Beltermann	Luise	Heilbronn	Steinsalz	1820
Schneckenberger	Freya	Rotterdam	Mais	4356
Brük	Gott mit uns	„	Getreide	7656
Doms	Maria Anna	Keilwerpen	Stückgüter	29400
Waibel	G. Seelig	Jagstfeld	Steinsalz	6320
Schäfer	de Gruyter	Ruhrort	Kohlen	20900
Berthold	Katharina	Heilbronn	Steinsalz	1270
Dovermann	Freundschaft	Ruhrort	Kohlen	13800
Grünberg	Königin Augusta	„		12400
Meister	Badenia 1	„	Stückgüter	6000
Scheelen	Fr. Gr. v. Baden	„	Kohlen	6000
Hofmann	[illegible] 5	Amsterdam	Stückgüter	10000
Heß	Ueberaal	Rotterdam		14000
Sack	Cornelia	„	„	19900
Ophenhoffen	G. Kannengießer 4	Ruhrort	Kohlen	15600
Hafenmeisterei III.				
Frohmüller	Ruhrort 22	Rotterdam	Getreide	14680
Kalbach	Emma		Erbsen	13968
Dümont	Mannheim 37	Hochfeld	Kohlen	13100
Deh	Die Liebe	Jagstfeld	Steinsalz	2668
„	Goethe	„	„	1510

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

Dampfer „Lahn“, welcher am 28. April von Bremen abgefahren war, ist am 6. Mai, Nachmittags 5 Uhr wohlbehalten in New-York angekommen.

Mitgetheilt durch Ph. Jac. Eglinger in Mannheim alleiniger für's Großherzogthum Baden concessionirter Generalagent des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Mai.

Pegelstationen vom Rhein:	3.	4.	5.	6.	7.	8.	Bemerkungen
Konstanz			3,76	3,76	3,76		
Hüningen		3,67		3,24	3,18		Abds. 6 U.
Kehl	3,62	3,78	3,72	3,82	3,35		M. 6 U.
Lauterburg		5,25	5,25	5,20	4,95		Abds. 6 U.
Maxau	5,09	5,31	5,37	5,18	4,96		2 U.
Germersheim			5,44	5,32	5,10		B.-P. 12 U.
Mannheim	4,76	5,10	5,47	5,65	5,49	5,20	Mgs. 7 U.
Mainz	2,65		3,04	3,26	3,28		F.-P. 12 U.
Bingen		2,25	2,68	2,87	2,93		10 U.
Kaub		2,98	3,08	3,48	3,48		2 U.
Koblenz		2,91	3,06	3,22	3,35		10 U.
Köln	2,92	3,02	3,18	3,38	3,58		2 U.
Ruhrort		2,47	2,59				6 U.
vom Neckar:							
Mannheim	4,79	5,10	5,51	5,70	5,53	5,25	B. 7 U.
Heilbronn	1,48	2,05	1,99	1,75	1,60		B. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	M. —.—9.75	Russ. Imperials	M. —.———
20 Fr.-Stücke	„ 16.25 21	Dollars in Gold	„ 4.20—.27
Engl. Sovereigns	„ 20.42—38		

Gegründet 1822.

F. Göhring, Juwelier, jetzt D 1, 4,
neben Pfälzer Hof — Paradeplatz. Beste Bezugsquelle in Juwelen, Gold- und Silberwaaren. 2448

Auf der bis jetzt unübertroffenen
Pfaff-Nähmaschine
können nicht allein die schönsten und feinsten Näharbeiten in tadelloser Vollendung gefertigt werden, sondern dieselbe eignet sich auch zur Anfertigung von Stickereien jeglicher Art in schönster Ausführung. Allein-Verkauf bei 68372
Martin Decker, Mannheim A 3, 4
vis-à-vis dem Theater-Eingang.

Die durch ihre unübertreffliche Paßform, Eleganz und Solidität weltberühmten Schuhwaarenfabrikate von Otto Herz u. Cie. Frankfurt a. M., sind für Mannheim und Ludwigshafen nur allein ächt zu haben bei **Georg Hartmann,** Schuhgeschäft, E 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443). 66990

Brautkleider
in allen modernen Seidengeweben, per Meter von 1.50 bis 12 M. zu bekannt billigsten Preisen in nur soliden Qualitäten.
81 Seidenhaus C 1, 7. Breitestraße.

Stoffe und Garnituren
für Damenkleider und Mäntel
6953 Wertheimer-Dreyfus M 2, 1 1 Stiege.

MARCHIVUM

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Aushebung pro 1896 betr.

(121) No. 5891III. **Die Aushebung der Militärpflichtigen des Amtsbezirks Mannheim pro 1896 findet am:**

11., 12., 13., 15., 16., 18., 19. u. 20. Mai d. Js., jeweils Vormittags ½8 Uhr beginnend, im Gasthaus zum „Badner Hof", G 6, 3 dahier statt.

Es haben zu erscheinen, die beim diesjährigen Musterungsgeschäfte 8803

a) **für tauglich Befundenen,**
b) **zur Ersatzreserve Vorgeschlagenen,**
c) **zum Landsturm Ueberwiesenen,**
d) **für untauglich Erklärten und**
e) **die von den Truppentheilen abgewiesenen Einjährig-Freiwilligen.**

Der Tag, an welchem die einzelnen Militärpflichtigen zu erscheinen haben, wird denselben durch Ladung persönlich bekannt gegeben werden.

Die Superrevision der als felddienstunfähig gemeldeten Reservisten und Wehrleute, der Invaliden, der zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften, sowie der noch vorläufig beurlaubten Rekruten findet in der Zeit vom 11. bis 19. Mai statt. Der Tag, an welchem die einzelnen Mannschaften zu erscheinen haben, wird ihnen seitens des Kgl. Bezirkskommandos durch Gestellungsbefehle bekannt gemacht werden.

Die Verbescheidung der Reklamationsgesuche durch die verstärkte Oberersatzkommission findet am:

Dienstag, den 19. Mai, Vorm. 9 Uhr

statt und werden die Betheiligten zum Termin vorgeladen werden.

Die Militärpflichtigen haben pünktlich zur festgesetzten Zeit in **reinem** und **nüchternem** Zustande im Aushebungslokale zu erscheinen und ihre Militärpapiere (Loosungs- bezw. Berechtigungsscheine) mitzubringen.

Die ohne genügende Entschuldigung Ausbleibenden werden gemäß § 26 Z. 7 W.-O. an Geld bis zu 30 M. oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft, auch können ihnen die Vortheile der Loosung entzogen und sie als vorweg Einzustellende behandelt werden.

Wer sich der Gestellung böslich entzieht, wird als unsicherer Dienstpflichtiger behandelt, er kann außerterminlich gemustert und sofort bei einem Truppentheil eingestellt werden.

Die durch Krankheit am Erscheinen verhinderten, haben ein ärztliches Zeugniß einzureichen; dasselbe ist, sofern der ausstellende Arzt nicht Staatsarzt ist, bürgermeisteramtlich zu beglaubigen.

Vorstehende Bekanntmachung ist seitens der Bürgermeisterämter wiederholt in ortsüblicher Weise öffentlich bekannt zu machen und über den Vollzug innerhalb 8 Tagen Anzeige anher zu erstatten.

Die Herren Bürgermeister derjenigen Gemeinden, aus welchen Reklamationsgesuche zur Entscheidung durch die verstärkte Ober-Ersatzkommission vorliegen, haben behufs etwaiger Auskunftsertheilung zum Reklamationstermin zu erscheinen, im Uebrigen wird auf die diesseitige Generalverfügung vom 29. Mai v. Js. No. 6052 verwiesen.

Mannheim, den 30. April 1896.

Gr. Bezirksamt:
v. Grimm.

Einladung
zur
Wahl eines Mitgliedes in den Stadtrath.

In Folge Ablebens des Herrn Stadtraths **Heinrich Rittmüller** hat nach § 18 der Städteordnung für die noch übrige Amtsdauer d. i. bis October 1896 eine Ergänzungswahl stattzufinden.

Die Wahl hat nach § 11 der Städteordnung durch den Bürgerausschuß zu erfolgen.

Zur Vornahme derselben haben wir Tagfahrt in das Rathhaus dahier 2. Stock, Zimmer No. 15, auf

Dienstag, 12. Mai, Vormittags von ¾12 bis ¾1 Uhr,

anberaumt und laden hiezu die Mitglieder des Bürgerausschusses ein.

Der Einladung ist ein Wahlzettel beigegeben.

Das Wahlrecht wird in Person durch verdeckte Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt (§ 16 Abs. 3 St.-O.) Die Stimmzettel müssen von weißem Papier sein und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein. In dem Stimmzettel ist der Name desjenigen, welchen der Wähler seine Stimme geben will, handschriftlich oder durch beliebige Mittel der Vervielfältigung einzutragen.

Der Vorgeschlagene ist so zu bezeichnen, daß die Person des Gewählten unzweifelhaft zu erkennen ist. — § 22 der Wahl-Ordnung. —

Wählbar ist jeder Stadtbürger, dessen Bürgerrecht nicht ruht (§ 7 d).

Es können aber:

1) diejenigen Beamten und die Mitglieder derjenigen Behörden, durch welche die Aufsicht des Staats über die Stadt ausgeübt wird,
2) die besoldeten Gemeindebeamten,
3) Geistliche und Volksschullehrer,
4) die besoldeten Richter, die Beamten der Staatsanwaltschaft und die Polizeibeamten die auf sie gefallene Wahl nur annehmen, wenn sie ihr Amt niederlegen.

Vater und Sohn, Schwiegervater und Schwiegersohn, Brüder und Schwäger, sowie Diejenigen, welche als offene oder persönlich haftende Gesellschafter bei der nämlichen Handelsgesellschaft betheiligt sind, können nicht zugleich Mitglieder des Stadtraths sein.

Entsteht die Schwägerschaft oder Geschäftsverbindung im Laufe der Wahlperiode, so scheidet im ersten Falle dasjenige Mitglied, durch welches das Hinderniß herbeigeführt worden ist, im andern Falle das den Jahren nach ältere Mitglied aus. — § 12 St.-O.

Das Bürgerrecht ruht:

1) bei den Entmündigten, Mundtodten und Verbeistandeten;
2) in Folge der Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte während der Dauer dieses Verlustes;
3) nach eröffnetem Concursverfahren während der Dauer desselben und so lange die Gläubiger nicht befriedigt sind;
4) in Folge des Eintritts in den activen Militärdienst auf die Dauer dieses Verhältnisses — § 74 St.-O.

Zur Gültigkeit der Wahl ist erforderlich, daß mehr als die Hälfte der Mitglieder des Bürgerausschusses abgestimmt haben. § 16 W.-O.

Als gewählt gelten nach § 15 der St.-O. Diejenigen, welche die meisten Stimmen erhalten haben; bei Stimmengleichheit entscheidet das Loos. — § 17 W.-O.

Mannheim, 2. Mai 1896.

Der Stadtrath.
Beck.

9006 Winterer.

Gebrüder Haßler, Möbelfabrik
vormals Vincenz Jung
MANNHEIM, 11. u. 12. Querstrasse 42.
Schneid- u. Hobelwerk
mit Dampfbetrieb. 7718
Specialität: Schlafzimmer-Einrichtungen nach gegebener und selbstgefertigter Zeichnung, in sauberster Ausführung.

Bekanntmachung.

No. 8671. 1. Der Beginn der Schwurgerichtssitzung für das III. Quartal 1896 wird auf **Montag, den 6. Juli d. Js., Vorm. 9 Uhr** festgesetzt. 9104

2. Zum Stellvertreter des Vorsitzenden des Schwurgerichts für das III. Quartal 1896 wird der Gr. Landgerichtsrath Waltz ernannt.

Mannheim, den 4. Mai 1896.

Gr. Landgericht.
Der Präsident:
Bassermann.

Handelsregister.

No. 24,043. Zum Handelsregister wurde eingetragen:

Zu O.-Z. 514 Ges.-Reg. Bd. VI. zur Firma: „Brauereigesellschaft Eichbaum (vormals Hofmann)" in Mannheim. 9120

Direktor Friedrich Hersus ist aus dem Vorstande ausgeschieden.

Edmund Hofmann junior und Hermann Demuth in Mannheim sind als Collectivprocuristen bestellt und berechtigt, die Firma gemeinschaftlich zu zeichnen.

Mannheim, den 6. Mai 1896.

Großh. Amtsgericht III.
Mittermaier.

Berichtigung. 9118

In der Veröffentlichung der Handelsregistereinträge des Gr. Amtsgerichts hier vom 30. April d. Js. — No. 123 dieses Bl. — ist unter Ziff. 6 bei der Firma „Fr. v. Moers" der Name des Liquidators richtig als **Gustav „Horst"** statt „Forst" zu lesen.

Vergebung von Pflasterarbeiten.

Wir beabsichtigen die Herstellung der Pflasterarbeiten in den Ortschaften der Amtsbezirke Mannheim, Heidelberg, Schwetzingen und Weinheim mit einer Voranschlagssumme von 17 324 Mk. auf dem Submissionswege in Akkord zu geben. 9160

Die Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens **Donnerstag, 21. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,** auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle einzureichen, woselbst inzwischen die Bedingungen zur Einsichtsnahme aufliegen.

Heidelberg, den 6. Mai 1896.

Gr. Wasser- u. Straßenbau-Inspection.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Die nachgenannten Arbeiten zur Herstellung einer Werkhalle vom Sockel aufwärts auf Block II im Rheinhafen in Mannheim, sollen im Wege der öffentlichen Verdingung im Einzelnen oder im Ganzen vergeben werden.

	Mark
Die Arbeiten sind veranschlagt:	
1. Grab- und Maurerarbeiten	ca. 95280
2. Steinhauerarbeiten (rothe Neckarthalsandsteine)	„ 31405
3. Verputzarbeiten	„ 636
4. Zimmerarbeiten	„ 51670
5. Zimmerarbeiten	„ 93495
6. Schreinerarbeiten	„ 2260
7. Glaserarbeiten	„ 4190
8. Schlosserarbeiten	„ 22920
9. Blechnerarbeiten	„ 1600
10. Holzzementdach	„ 6880
11. Tüncherarbeiten	„ 8360
12. Pflasterarbeiten	„ 1875
13. Lieferung von ca. 621785 kg. gewalzter Träger und	
14. Lieferung von 136 Stück gußeiserner Säulen im Gesammtgewicht von ca. 156000 kg.	

Kostenanschläge, in welche von den Bewerbern die Einzelpreise einzutragen sind, werden auf Verlangen, auf der Kanzlei des Unterzeichneten, woselbst auch die Pläne und Bedingungen zur Einsicht aufliegen, abgegeben.

Zeichnungen und Bedingungen werden nach Auswärts nicht versandt.

Die Angebote sind längstens bis zu der am

1. Juni 1896, Vormittags 10 Uhr

stattfindenden Verdingungstagfahrt einzureichen.

Für den Zuschlag bleibt eine Frist von vier Wochen vorbehalten. 9152

Mannheim, den 8. Mai 1896.

Bahnbauinspektor.

Hafer-Lieferung.

Auf dem Submissionswege vergeben wir 2000 Centner prima Hafer, ganz oder getheilt, lieferbar 1000 Ctr sofort, 400 Ctr. nach 14 Tagen und 600 Ctr. nach 4 Wochen franco Compostfabrik.

Als Gewicht wird dasjenige unserer Fabrikwaage der Berechnung zu Grunde gelegt.

Offerten mit Muster von mindestens **einem Liter** sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens **Mittwoch, 13. Mai d. J., Vorm. 11 Uhr** auf unserem Bureau im städt. Bauhofe U 2, 5 einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Submittenten erfolgt. 9119

Angebote treten erst nach Umfluß von 8 Tagen, vom Eröffnungstage an gerechnet, uns gegenüber außer Kraft.

Mannheim, 6. Mai 1896.

Städt. Abfuhr-Anstalt.
Die Verwaltung.

Bürgerschulgeld.

No. 2222. Das Schulgeld für den Besuch der Bürgerschule — vierteljährlich zum Voraus zahlbar — wird für die Zeit vom 23. April bis 23. Juli l. J. am:

Montag, den 11. Mai, Dienstag, den 12. Mai und **Mittwoch, den 13. Mai**

Vormittags in den Klassen der Schüler und Schülerinnen zum Einzug kommen.

Wir ersuchen die Zahlungspflichtigen, hiernach das Schulgeld für das 1. Vierteljahr 1896/97 gefälligst entrichten zu wollen.

Mannheim, den 6. Mai 1896.

Die Stadtkasse:
Röderer. 9050

Bekanntmachung.

Die hiesige Frühjahrsmesse beginnt am **Montag, den 18. dss. Mts.** und dauert **9 Tage.**

Heidelberg, den 4. Mai 1896.

Der Stadtrath:
Dr. Wilckens.
Webel.

9143

Maifische,
Salm, Seezungen, Turbot, Forellen,
Reh-Ziemer, Schlegel,
Poularden, Enten, Hahne, Gänseleberpasteten.
Jac. Schick,
Großh. Hoflieferant.
C 2, 24, n. d. Theater.

Sommer-
Malta-Kartoffeln,
feinste Matjes-Häringe,
neuen Caviar,
ungarische Salami,
Gothaer Cervelatwurst,

Ochsenzungen
Cornedbeef
Kemmerichs Fleischpepton
Liebigs Fleischextrakt
Potsdamer
Weizen-Schrotbrod
Kraftbrod
für Diabetiker
empfiehlt 9166
J. H. Kern, C 2, 11.

Rheinhechte
Rheinbärsche
frisch eingetroffen. 9162
Alfred Hrabowski,
D 2, 1. Teleph. 488.

Rehe
sehr billig,
Vorder-Schlegel
Pfund 75 Pfg.
96er Hahnen, Enten, Gänse, Poularden,
Welsche, 9164
Tauben, Suppenhühner
frischen Spargel
Maifische
Rheinbärsche
Rheinsalm,
Weserfalm,
p. Pfd. M. **1.60**
Forellen „ 2.20.
J. Knab,
E 1, 5, Breitestrasse.

Fluß- u. Seefische
größte Auswahl. 9104
Forellen
per Pfd. Mk. 2.20.
Ph. Gund, D 2, 9, Planken.

Vorzügliche
Preiselbeeren
per Pfund 48 Pfg.
empfiehlt 9163
Georg Dietz
Teleph. 559. a/Markt.

Suche im Auftrag 8924
Mk. 300
gegen gute Sicherheit und 5% Zins für ½ Jahr per sofort.
Gefl. Offerten an die Filiale des „Pfälz. Kurier" Ludwigshafen, Maxstraße 37, II.

Klavier-Unterricht wird gründlich ertheilt. 74
M 2, 13. 2 St.

Unerwartet rasch verschied gestern Abend halb 11 Uhr, infolge eines Herzschlages, unser langjähriger College und Freund

Herr Otto Sommer

Sein jederzeit freundliches, zuvorkommendes Wesen, sowie seine treue Collegialität sichern ihm ein dauerndes ehrendes Andenken.

Mannheim, den 8. Mai 1896. 9150

Die Beamten der Heinrich Lanz'schen Fabriken Schwetzinger Vorstadt u. Lindenhof.

Turn-Verein Mannheim.

Sonntag, 10. Mai d. Js.
Gauturnfahrt
nach **Grosssachsen**
verbunden mit
Volkswettturnen.
Abfahrt 7⁴⁰ Morgens vom Hauptbahnhof.
Zahlreicher Betheiligung sieht entgegen 8940
Der Vorstand.

Wegen Fahrpreisermäßigung bitten wir unsere verehrl. Mitglieder, sich eine ½ Stunde vor Abgang des Zuges am Bahnhof einzufinden.

Kaufmännische Gesellschaft „Mercur."
Freitag, 8. Mai cr., Abends 9 Uhr, in unserem Lokale „Goldene Gerste", T 1, 13
Frühjahrs-General-Versammlung.
Tagesordnung:
1. Berichterstattung über das verflossene Geschäftsjahr.
2. Kassenbericht.
3. Wahl des Gesammtvorstandes.
4. Erledigung der eingelaufenen Anträge und Verschiedenes.

Wir bitten um vollzähliges und präcises Erscheinen der Mitglieder.

8565 **Der Vorstand.**

PATENT-
und Musterschutz-Gesuche.
Anfertigung der Zeichnungen, Beschreibungen, besorgt billigst
Ans. Lutz, U 3, 20,
1843 2. Stock.

Empfehle mich zur Anfertigung von 8005
Knaben-Anzügen
und sonstigen Näharbeiten.
Auguste Brüggemann,
S 4, 20, 2 Tr.

Es wird stets zum
Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)
angenommen, sowie **Vorhänge aller Art** bei schöner Ausführung u. billiger Berechnung prompt besorgt.
K 1, 2, Breitestr.

Milch.
80—100 Liter Milch
zu vergeben. 8982
Näheres **L. 6. 14,** 2. Stock.

Wer ertheilt einem Real-Schüler der untersten Classen gründlichen **Nachhilfeunterricht** und zu welchem Preise?
Offerten u. Nr. 9137 an die Expedition ds. Bl.

Wer ertheilt **gründlichen Unterricht im Harmoniumspielen** und zu welchem Preise?
Offerten unter No. 9096 an die Expedition d. Bl.

Ein Franzose ertheilt billig **Unterricht?**
Off. unter No. 9101 an die Expedition d. Bl. erb.

Auf ein rentables Haus **Mk. 13.000** als II. Hypothek gesucht. Off. unt. No. 9050 an die Exped. dss. Bl.

Wer hilft mir
aus der Noth, postlagernd
F 8, 21. 9044
Lotte 100.

Offerte 8432 N. N.
Bitte höflichst zu erscheinen am **nächsten Sonntag.** 9107

Neuheiten
in
Gardinen
crême und weiss,
Stores, Rouleaux, Portièren,
Tischdecken, Divandecken
8073 zeigt ergebenst an
A. Sexauer
Gr. Hoflieferant
Teleph. 987. D 2, 6.

Frauenbund.
Frauenvereins-Zeitung und Familienblatt
für
Mannheim, Ludwigshafen und Umgebung.
Expedition: Mannheim, C 3, 7, Theaterstr.
Telephon No. 239.
Erscheint wöchentlich 1 mal, jeweils 12 Seiten stark und kostet
monatlich incl. Trägerlohn **nur 15 Pfennige.**
Trotz seines kurzen Bestehens erfreut sich der „Frauenbund" in der Damenwelt schon größter Beliebtheit und hat sich bereits einen unerwartet großen Leserkreis erworben, der stetig im Wachsen begriffen ist.
Abonnements- u. Inseraten-Bestellungen werden in unserem Büreau **C 3, 7, Theaterstr.** entgegengenommen.
Probenummern gratis.
Verlag des „Frauenbund"
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.
Telephon No. 239.

Im Anfertigen von 1295
Damen- u. Kinder-Garderobe
empfehlen sich bei bester und billigster Bedienung
Geschw. Levi,
G 7, 11. 3. Stock. G 7, 11.
(Baumstr. Würtz)

Hypotheken-Darlehen
à 3¾, 4 bis 4¼ %
empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 79920
Louis Jeselsohn, L 13, 13.

Lehr-Institut
für Neu-, Glanz- und Feinbügeln.
Es werden noch Schülerinnen zu einem neu zu beginnenden Cursus angenommen. Das Lehr-Institut befindet sich seit 1. Mai **U 4, 16,** 2. Stock. 8419

In der Synagoge.

Freitag, den 8. Mai, Abends 7½ Uhr. Samstag, den 9. Mai, Morgens 9½ Uhr. Nachmittags 2½ Uhr Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung. Abends 8 Uhr 40 Min.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaft der **Neckarvorstadt-Abtheilung** wird hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer **Probe** am **Montag, den 11. Mai 1896, Abends 7 Uhr** am Spritzenhause pünktlich und vollzählig einzufinden. 9115

Das Commando.

2er Club.

Christi-Himmelfahrt, Donnerstag, den 14. Mai 1896

Herren-Ausflug

nach dem Odenwald.

(Rimbach—Tromm—Waldmichelbach)

Näheres durch Rundschreiben.

Mannheim, den 27. April 1896.

8338 **Der Vorstand.**

Touristen-Verein Mannheim.

III. Programm-Tour

Sonntag, den 10. Mai 1896

Abfahrt Hauptbahnhof **6 Uhr 17 Min.** Vormittags. **(Fahrpreisermäßigung).**

Heppenheim, Starkenburg, Knoden, Seidenbuch, Schlierbach, Lindenfels, Fürth.

Um zahlreiche Betheiligung seitens unserer Mitglieder und deren Familienangehörigen wird freundlichst gebeten.

9124 **Der Vorstand.**

Odenwald-Club.

Section Mannheim-Ludwigshafen.

Sonntag, den 10. Mai

3. Programm-Tour: „Neckarthal".

Von Neckargerach bis Wimpfen.

Abfahrt 6 Uhr 38 Min.
Marschzeit 6 Stunden.
Ermäßigter Fahrpreis Mk. 2.35. 9117

Neuer Medicinal-Verein Mannheim

gegr. von Franz Thorbecke (E. H.)

Bureau **S 1, 15,** 1 Treppe links, „Goldener Falke".

Für den Monat Mai 8613

Freie Aufnahme.

Wir benachrichtigen unsere verehrlichen Mitglieder, daß auf unserem Bureau schon jetzt **Kohlenbestellungen** entgegengenommen werden. **Der Vorstand.**

Turnverein ‚Germania'

Großsachsen a. d. Bergstr.

Fahnenweihe

und

Gebirgsturnfest

am **Sonntag, den 10. Mai ds. Js.**

Morgens **Turnfahrt** von Weinheim u. Schriesheim aus übers Gebirge nach Großsachsen. Nachmittags 1 Uhr: **Aufstellung** des Festzuges. ½2 Uhr: Zug nach dem **Festplatz**. ½3 Uhr: Weihe der Fahne. ¼4—7 Uhr **Preisturnen**. Abends **Ball** in der „Krone", im „Zähringer Hof" und im „Weißen Lamm." 8979

Zum Besuche des Festes laden wir höflichst ein

Für das Festcomite:

Glock, Vorstand. **Schmitt**, Bürgermeister.

M. Stammel's Badeanstalt

ist mit Heutigem wieder eröffnet. 9113

Chr. Buck

S 2, 2. Bau- u. Möbelschreinerei S 2, 2.

Einem verehrl. Publikum die ergebene Anzeige, daß ich neben meiner Bau- und Möbelschreinerei ein

Bilder- u. Spiegeleinrahmungsgeschäft

mit **Maschinenbetrieb** errichtet habe.

Durch meine **maschinelle Neueinrichtung** bin ich in der Lage, nur **gediegene** und **sauberste** Arbeit unter Garantie für **passende Gehrungen** bei promptester und billigster Bedienung zu liefern u. halte mich bei vorkommendem Bedarf bestens empfohlen.

Hochachtungsvollst

5127 **Chr. Buck.**

Peter Ney's Normal-Seife. 1041

Zu haben in allen Colonialwaaren- und Droguen-Geschäften zu 25 Pfg. per Stück.

Loose Loose

Darmstädter Pferdeloose
à M. 1.—

Erste Bad. Invaliden-Geld-Lotterie Karlsruhe
à M. 2.—

Freiburger Münster-Loose
à M. 3.—

Pferde-Loose des Pfälzer Rennvereins Neustadt a. H.
à M. 1.—.

(Nach Auswärts je 10 Pfg. mehr.)
zu beziehen durch die

Expedition des General-Anzeiger.

Loose Loose

„Saalbau"

Mannheim.

Täglich große Spezialitätenvorstellung

(Anfang 8 Uhr).

Auftreten von nur Künstlern I. Ranges.

Vorverkauf: **Th. Sohler, Zeitungskiosk** und **Friseur Ott.** 9142

Mannheimer Parkgesellschaft.

Samstag, den 9. Mai, Nachmittags 4—6 Uhr
Sonntag, 10. Mai, Nachm. 3—6, Abends 8—11 Uhr

Grosse Concerte

der hiesigen Grenadier-Kapelle.
Direction: Herr Kapellmeister **M. Vollmer.**

Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei

Abonnenten werden dringend gebeten beim Eintritt in den Park die Abonnementskarten vorzuzeigen.

9112 **Der Vorstand.**

Wirthschaftseröffnung u. Empfehlung.

Strömt herbei ihr Völkerschaaren!
Von der Näh und von der Fern,
Von dem Rhein- und Neckarstrand
Und betrachtet mein Restaurant
Wie es entstand aus tüchtiger Hand.

Zeige meinen Freunden und Gönnern, sowie der Einwohnerschaft Mannheims und Umgegend an, daß ich **Samstag, den 9. Mai, Abends 5 Uhr** mein neuerbautes **Restaurant**

„Zum goldnen Karpfen"

F 3, 13½ **F 3, 13½**

mit **Frei-Concert**

eröffnen werde. 9016

Es ist unstreitig das schönstehend größte Restaurant Mannheims.

Hochprima helles und dunkles **Export-Lagerbier** aus der Zähringer Löwen-Brauerei. Anerkannt in meinen früheren Geschäften nur **reine Weine** und **gute Küche** zu nur civilen Preisen.

Restauration zu jeder Tageszeit.

Reelle und aufmerksame Bedienung zusichernd, lade zum Besuche meines neuen Restaurant ganz ergebenst ein.

Mit vorzüglicher Hochachtung

J. A. Faeel, F 3, 13½.

Grossachsen

an der Bergstrssse.

Station der Main-Neckar- und Mannheim-Weinheim-Heidelberger Nebenbahn.

Zähringer Hof.

Neu erbauter grosser Gasthof, Pension, Bäder, Weinstube, Kegelbahn. Schöner schattiger **Garten. Grosser hoher Speisesaal**, besonders geeignet zur Abhaltung von Festlichkeiten für Vereine und Private.

Schöne und bequeme Spaziergänge in dem nahen Gebirge mit hübschen Laubwaldungen. Ausgangspunkt für viele Odenwaldtouren. Angenehmer **Sommeraufenthalt. Vorzügliche Küche**, reichhaltige **Weinkarte**, verschiedene **Biere.** 8492

Otto Epp.

Neustadt a. Haardt.

Herrlicher Ausflugsort.

Schönste Lage am Haardtgebirg.

Reizendste Gebirgsscenerie.

Prachtvolle Spaziergänge nach Haardt, Schönthal und Hambacher Schloß. 6448

Ueberall markirte Wege u. brillante Fernsichten.

Letzte Züge nach Mannheim 8 u. 10 Uhr Abends

Zur Sommerfrische

bringen wir unseren 3 Kilometer vom Hauptbahnhofe Kaiserslautern gelegenen, von herrlichen Waldungen umschlossenen

Bremerhof

in empfehlende Erinnerung. Prospecte stehen zu Diensten.

9145 **Gebr. Werle.**

Aechter

Emmenthaler Käse

in **ganz vorzüglicher** Qualität
per Pfd. **Mk. 1.10.** 8996

Wirthe Vorzugspreise.

Ernst Dangmann,

N 3, 12. Telephon 324.

Morgen Ziehung.

Metzer Dombaulotterie

Hauptgewinne M. 50,000, M. 20,000 u. s. w.

Baar ohne Abzug sofort zahlbar

noch zu haben bei

August Kremer, Mannheim, Kaufhaus,
J. F. Lang, Sohn, Heddesheim

per Stück M. 3. 30. 9156

Für Porto und Liste nach Auswärts 30 Pfg. mehr.

AnnaGoos

Zitherlehrerin.

Grossh. Schloss. Aufgang bei der Bildergallerie.

Gründliche Ertheilung von Zitherunterricht. — Verkauf von Zithern in jeder Preislage, sämmtliche vorzüglich im Klange u. Construction. — Saiten, Zithermusikalien u. s. w. stets vorräthig. 6268

Clichés

jeder Art nach dem neuesten Reproductions-Verfahren, in **Kupfer, Messing** und **Zink** für Inserate, Kataloge etc. 5895

Entwürfe gratis.

Sachs & Co.,

F 7, 20.

Fernsprecher 219.

Damen-Hüte.

Mein Geschäft **ist an den Meßsonntagen**

den ganzen Tag

geöffnet und empfehle ich mein mit den **letzten Neuheiten ausgestattetes reichhaltiges Lager** bestens. 8822

Billige Preise. — Reelle Bedienung.

Babette Maier

F 6, 8. Modes. Filiale **O 5, 5.** Heidelbergerstr.

Bunge & Fries.

Herrenschneider.

Grosses Stofflager.

Billigste Preise. 3606

Schornstein-Aufsätze

von ganz unerreichter Wirkung, auch für Ventilationsschlote geeignet, liefert 8603

Georg Lutz Sohn

B 4, 14. **B 4, 14.**

Eine Verlängerung der Rohre niemals nothwendig, selbst bei Kaminen, die nahe an Giebelwänden stehen, nicht. **Garantie** übernehme in der Weise, daß ich mich verpflichte, Apparate, welche nicht den angegebenen Erfolg haben, wieder zurückzunehmen.

Bringe mein Lager in

Nähmaschinen

sämmtlicher Systeme, für Familie und Gewerbe, Specialität der berühmten **Seidel & Naumann-Nähmaschinen**, leistungsfähigste Fabrik des Continents, ferner alle Sorten

Waagen und Gewichte

in empfehlende Erinnerung. **Reparaturen** an Nähmaschinen aller Systeme und Waagen gründlich bei 78168

Jos. Kohler, Mechaniker, **N 4, 6.**

F. H. Esch, Ofengeschäft,

B 1, 3, Breitestrasse bittet **dringend**, die nach dem scharfen Winter nöthig gewordenen Ausbesserungen an Amerikanischen, Irischen u. anderen Oefen **möglichst schon jetzt** anzumelden, da im Herbst die Zeit fehlt, solche gleich pünktlich und sorgfältig wie jetzt zu besorgen. 8169

Unsere Einrichtungen zum **Vernickeln, Verkupfern,** und zur **Emailfarben-Bemalung gusseiserner Gegenstände** halten wir empfohlen und machen besonders auf das **Vernickeln von Fahrrädern** aufmerksam. Annahmestelle **B 1, 3.**

8170 **Esch & Cie.,** Fabrik Irischer Oefen.

CHAMPAGNER Jules Fournier in Epernay (Champagne) Fondé 1880.

Generalvertreter für Deutschland, Oesterreich u. d. Schweiz.

Adolf Sommer. Mannheim, Werderstrasse 10.

EN-GROS. 5829

Auch Detaillager zur Abgabe einzelner Flaschen für Kranke und zur Probe.

Danksagung.

Für arme Konfirmanden sind noch nachträglich eingegangen:

Bei Kirchenrath **Greiner:** B. Fr. e. M. 5 M., Frl. E. R. 20 M., Fr. M. R. 10 M., Ung. 10 M., Fr. J. M. gb. R. 5 M., Fr. R. ein Kleid, Ung. 10 M., Fr. E. H. 5 M.

Bei Dek. **Ruckhaber:** B. Fr. Bglg. 3 M., Fr. Slz. 5 M., Fr. R. Bsm. 10 M., Hr. Bgr. Unterkleider, Fr. Lbgr. Kge. Bekleidung einer Confirmandin.

Bei Stadtpf. **Hitzig:** B. Hr. Bmgrt. 3 M., Fr. Uebl. 3 M., Fr. Helw. 3 M., Fr. E. El. 3 M., Fr. Gottsch. 10 M., Fr. Buch 10 M., Hr. Scip. 50 M., Fr. Fr. 10 M., Hr. Rost. 5 M., Fr. Oberm. 5 M., Hr. Stett. 1 Kleid, Fr. Kll. 12 Hüte, Hr. Berg 8 Corsetten.

Bei Stadtpf. **Ahles:** B. Fr. Schde. 1 Anzug, Hr. G. Fcht. 1 Kleid, Fr. L. Eglh. 50 M., Hr. R. Eglhd. 20 M., Fr. W. Sck. 10 M., Fr. E. Mr. 10 M., Hr. Ab. Mlr. 20 M., Fr. Hmn. 10 M., J. u. M. S. 40 M., Fr. L. Mlr. 5 M., Fr. Mhr. 3 M., Hr. P. Wf. 3 M., Frl. G. Mr. 10 M., Hr. Gll. v. M. 50 M., Fr. A. Bd. 20 M., Hr. Sttr. 1 Kleid, Hr. Atr. 5 M. u. 3 Gesangbücher, Fr. M. Brm. 20 M., Fr. E. Lch. 20 M., Fr. Chrt. 3 M., Fr. Dr. Flr. 1 Anzug, Hr. M. Khlr. 12 M., Hr. Bgr. 3 P. Strümpfe, Ungenannt 1 M., verehel. Frauenverein 6 Hemden.

Bei Stadtpf. **Simon:** Von Hr. Kfm. L. Bbl. 2 M., Hr. J. u. M. S. 30 M., Fr. Jng. Grssgr. 5 M., Fr. Jng. Bhrgr. 10 M., Hr. Mbg. L. 5 M., Fr. Km. Schr. 2 M., Hr. Kmgrt. Schr. 10 M., Fr. Fr. G. Wwe 3 M., Fr. Kmgrt. Lbbg. 20 M., Hr. M. Kchtr. 1,50 M. Ungenannt 10 M.

Bei Pfarrverwalter **v. Schöpffer:** B. Fr. Kchr. Wwe. Gesangbücher, Frl. Gnsdr. 10 M., Fr. Sly. Wwe. 5 M., Hr. L. Drr. Gesangbücher.

Für alle diese Zuwendungen sagen wir den freundlichen Gebern herzlichen Dank 9134

Greiner. Ruckhaber. Hitzig. Ahles. Simon. v. Schöpffer.

Arbeitsmarkt

der

Central-Anstalt

für

Arbeitsnachweis jeglicher Art.

S 1, 15. Mannheim S 1, 15.
Telephon 818.

Stelle finden.

Männliches Personal.
Holzdreher, Eisendreher, Friseure, Barbiere, Kunst-Gärtner, Glaser, Rahmenmacher, Hafner, Korbmacher, Dachlatz-Kübler, Maler, Anstreicher, Maurer, Bauschlosser, Hufbeschlag- und Kupferschmied, Kesselschmied, Schreiner, Stuhlmacher, Schuhmacher, Steinhauer, Spengler, Tapezier für Möbel, Wagner f. Chaisen- u. Landarb., Zimmermann.

Lehrlinge.
Bäcker, Bildhauer, Buchbinder, Buchdrucker, Conditor, Dreher, Friseur, Glaser, Goldarbeiter, Kaufmann, Kellner, Maler, Metzger, Sattler, Schlosser, Schneider, Schuhmacher, Schreiner, Spengler, Tapezier, Uhrmacher, Installateur.

Ohne Handwerk:
Landwirthsch. Arbeiter.

Weibl. Personal.
Dienstmädchen, bürgerl. kochen, Hausarbeit, Spülmädchen für Wirthschaft, Restaur.-Köchin, Lehrmädchen f. Büglerei, Fabrikarbeiterin, Sackflickerin, Ladnerin f. Metzgerei, Bekleberin, Tabakarbeiterin.

Stelle suchen.

Männliches Personal.
Bäcker, Conditor, Buchbinder, Schriftsetzer, Gußputzer, Steindrucker, Sattler auf Reiseartikel, Monteure, Maschinist, Polirer. Lehrlinge für Mechaniker.

Ohne Handwerk.
Bureaugehilfe, Einkassierer, Fabrikarbeiter, Taglöhner, Erdarbeiter. 9153

Weibl. Personal.
Büglerin, Kellnerin für Bierwirthschaft, Laufmädchen, Monatsfrauen, Wäscherin.

Zugelaufen

Zugelaufen ein junger, großbrauner **Hund**, Art Bernhardiner. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr. 9148
C 4, 20, 3. Stock.

Entlaufen

Ein schwarzgelb melirter schottischer **Schäferhund** (Colli) mit weißer Brust und Genickfleck abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt. Der Wiederbringer erhält Belohnung. Abzugeben F 2, 2. 9159

Verloren

Verloren auf dem Marktplatze **einen goldenen Zwicker.**
Abzugeben gegen Belohnung **H 10, 21,** 4. Stock. 9169

Ankauf

Ein gebrauchter

Bücherschrank

zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe an die Expedition ds. Bl. unter Nr. 8092 erbeten.

Getragene Kleider

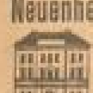
Stiefel und Schuhe kauft 5120
A. Rech, S 1, 9b.

Verkauf

Landhaus

in reizender Gegend, 2 Stunden mit der Bahn von Mannheim, in bestem baulichen Stande, ist Familienverhältnissen wegen weit unter der Hälfte des wirklichen Werthes zu verkaufen. Dasselbe eignet sich seiner schönen Lage nach besonders zu angenehmer Sommerfrische, als auch durch sehr geräumige Nebenbauten zur Anlage einer Fabrik, da Rohmaterial und Arbeitskraft billig sind. Eventl. würde es auch auf einige Jahre billig verm.
Gefl. Off. unt Chiffre A. B. No. 8830 an die Exp. dss. Bl.

Neuenheim—Heidelberg



Wegen Wegzug ein hübsches, kleines **Haus**, 6 Zimmer, Balkon, gr. Speicher, gut. Keller, etwas Garten, zu verkaufen. Ebenso ein schöner Bauplatz. 882.
Adresse beliebe man an Fel. Jacobi, Lutherstr. 43 zu richten.

Ein 3stöckiges **Wohnhaus** mit Thoreinfahrt großem Hof und Platz für Magazin, große Werkstätte oder Stallung zu verkaufen. Näheres durch die Expedition. 9015

Ein kleines **Wohnhaus** auf Abbruch zu verkaufen. 881.
L 13, 14, 2. Stock.

In Heidelberg
habe ich im Auftrag meiner Schwester sofort die schöne und freigelegene 8566
Villa mit Garten
Kleinschmidtstr. Nr. 42 zu verkaufen. Preis Mk. 45000. Anzahlung Mk. 15000. Zu besehen von 9—12 und 2-6.
H. Bezzenberger, Heidelberg.

Haus mit gutgehender 8941
Metzgerei
unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Anfragen unter L 61117b an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim, erbeten.

Salon-Pianino, besseres Fabrikat, neu, in Ton und Ausstattung sehr schön, preiswerth abzugeben. 70805
F 8, 15. 2. Stock, rechts.

Pianino mit großem schönen Ton aus bester Fabrik billig zu verkaufen. 8678 **M 4, 9.**

1 gußeiserner und 1 kupferner Kessel zu verkaufen. 9121 Schwetzingerstr. 80, parterre.

Wegen Raummangels ein **großer Eisschrank** für Metzger billig zu verkaufen. 9116 **C 8, 12a.**

Ein großer doppelthüriger, gepanzerter **Cassenschrank,** Umzugshalber zu verkaufen. Näheres im Verlag. 9140

Zu verkaufen. 1 Gesellschaftskäfig, 1 Safranfink, Flachsfink, weißer Spatz, 1 Wachtel, Kanarienweibchen. 8826 Seckenheimerstr. 20, 4. St.

Gut erhaltenes **Velociped** billig zu verkaufen. Näheres im Verlag. 9188

Fahrrad gut erhalten, Pneumatic, billig zu verkaufen. 8281 **L 14, 1.** part.

Fahrrad sehr gut erhaltenes Pneumatik, billig zu verkaufen. 8912 **Q 3, 10/11,** parterre.

1000 St. Bordeaux-Flasch. zu verk. J 3, 19. 6573

Großer **Eisschrank** billig zu verkaufen. **T 6, 14.** 8183

Mehrere Handkarren, gebrauchte u. neue, zu verkaufen 72488 **G 5, 17½.**

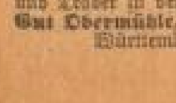
2 neue Bettladen mit Rost, Roßhaar- u. Seegrasmatratzen u. Polster preiswerth zu verk. 75019 **F 4, 13.**

Ein noch wenig gebrauchter, gut gehender **Petroleum-Motor (2 Pferdekräfte)** ist wegen Veränderung unseres Geschäftes unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 6049
Eiermann & Fleck, Dampfpeitschenfabrik, Michelbach bei Aglasterhausen.

1 hochelegante **rothe Plüsch-Garnitur** wegzugshalber billig zu verk. **L 14, 5a.** 4251

Abbruch.
Guterhaltene Fenster, Thüren, Treppen, Dachziegel, Dachfenster, Kändel, eis. Gitter, Thor u. s. w. billig zu verkaufen. 6876 Näh. Abbruchstelle Mittelstr. 46 (Wirthschaft z. Alpenhorn) oder U 6, 14 (Bureau).

Kanarienvögel billig zu verkaufen. 8828 **K 1, 20,** 3. St. links.



Zwei Paar junge, hochelegante **Herrschafts-Pferde** (Russen, Orlowrasse) gefahren u. geritten, hervorragende Figuren und Traber zu verkaufen. **Gut Obermühle, Waldenburg,** Württemberg. 8836

Zwei große **Oleanderbäume** zu verkaufen. 9072 Näheres im Verlag.

Ein schöner brauner **Spitzer** (Weibchen) billig zu verkaufen. 9... **L 3, 22,** 3. St.

Stellen finden

Zum Vertriebe eines in jeder größeren Ladengeschäfte verkäuflichen 915.
patentirten Artikels
(vereinfachte Controllkasse, bedeutend billiger als die bisherigen Systeme,) wird für den Pfalz und eventl. größeren Bezirk ein tüchtiger
Hauptvertreter
gegen hohe Provision **gesucht.** Nur angesehene, gut eingeführte, cautionsfähige Herren etc. solche, die Ia. Referenzen aufweisen können, wollen Offerten unter **J. W. 1389** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Köln** einsenden.

Angehender, bestens empfohlener 91.
junger Mann
von einem Engros-Geschäft gesucht. Offerten beliebe man unter Beifügung von Zeugnißabschriften sub E. J. Nr. 91. in der Expedit. ds. Bl. niederzulegen. 913.

Tüchtige Schleifer und Polirer
per sofort gesucht.
G. P. Schmitt
9075 Metallwaarenfabrik.

Wir suchen noch einige tüchtige Monteure für electrisches Licht. 893.
Frankl & Kirchner

3 tüchtige, hauptsächlich für **Unterläufer-Mahlgänge** geeignete 9057
Cementmüller
sofort **gesucht.** Offerten unter A. O. 939 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a/M.**

Maschinist
gesucht für eine **Brauerei,** der gelernter tüchtiger Schlosser und mit der Behandlung Linde's Eismaschinen vertraut sein muß. Eintritt baldigst erwünscht und erfahrenen Reflectanten, die **gute Zeugnisse** vorlegen können. Näheres in der Expedition dss Blattes. 9077

Sofort 8762
gegen hohen Lohn ein braves fleißiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann, gesucht. Solche, die noch nicht hier gedient haben, werden bevorzugt. Näh. in M 1, 10, 1 Treppe.

Gesucht
wird eine tüchtige **Person zur selbstständigen Führung eines besseren Haushaltes** bei hohem Lohn und angenehmer Stellung auf 1. Juli oder etwas früher. Nur solche mit sehr guten Zeugnissen mögen sich melden in der Expedition d. Bl. 8840

Tüchtige Arbeiterinnen sof. gesucht. 9111
Rosa Lehmann, Robes, P 6, 19, 2. Stock.

Sackstickerinnen gesucht. 9089 **M. Kalter,** O 6, 7.

Mehrere tüchtige
Rock- und Taillen-Arbeiterinnen
gesucht. 915.
Geschwister Sommer, C 2, 23, II.

Ein **Monatsmädchen** sofort gesucht. **B 2, 5.** II. 9161

Gesucht
sofort ein junges **Mädchen,** auf einige Stunden des Vormittags zum Ausführen von Kindern. Zu erfr. G 7, 7, part. 914.

Jüngeres **Fräulein,** das perfekt stenographiren und auch die Schreibmaschine bedienen kann zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 9144 an die Expedition dieses Blattes. 914.

Ein **Kindermädchen** sofort gesucht. **N 4, 9.** 639.

Eine tüchtige Verkäuferin
mit Branchekenntnissen wird zum baldigen Eintritt gesucht. 902. Offerten mit Photographie an **Math. Roth, Mainz,** Papier- u. Schreibwaarenhandlung.

Ein gediegenes, reinl. **Mädchen** tagsüber gesucht. 8796 Näheres **U 4, 18,** 4. St.

Ordentliches **Mädchen** tagsüber gesucht. 121. **Näheres im Verlag.**

Ordentl. **Mädchen** tagsüber für häusl. Arbeit gesucht. Näheres im Verlag. 7022

Ein kräftiges **Küchenmädchen** gegen hohen Lohn sofort gesucht. 8336 **Löwenkeller.**

Mehrere fremde Dienstmädchen suchen u. find. g. Stellen. 8408 **Bureau Bär, O 5, 2.**

Junges, ordentl. **Mädchen** tagsüber gesucht. 9020 **J 7, 9,** 3. Stock.

Arbeiterin u. Lehrmädchen für Kleidermachen gesucht. 9078 **F 4, 9,** 3. Stock.

Gesucht auf 1. Juli zu 4 Kindern von 6—1½ Jahren, ein durchaus zuverl. Mädchen, gesetzten Alters, das aus ähnlicher Stelle gute Zeugn. aufweisen kann. Off. mit Lohnanspr. an 8972 **Dr. Laatsch,** Ludwigshafen.

Ein **Mädchen** (16—17 Jahre), am liebsten vom Lande, zu 2 Leuten in Dienst gesucht. 879. Näheres **C 4, 13,** 3. Stock. Zu melden Vormittags 10—12 Uhr u. Nachmittags nach 6 Uhr.

Arbeiterin, Lehrmädchen sofort gesucht. ... **Luise Hammer,** Robes, E 3, 1.

Ordentl. fleiß. **Mädchen** sofort gesucht. 865.
H 9, 35, 2. Stock.

Stellen suchen

Stellung-Gesuch.
Für meinen Sohn, der die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen Dienst erhält, [illegible] bis 20. September [illegible] hiesigen En-gros [illegible] eine tüchtige Le[illegible] [illegible] nimmt [illegible] No. 9126 die Expedition dieses Blattes entgegen.

Ein jg. **Kaufmann,** 26 Jahre alt, seit 10 Jahren in einem hiesigen Engros-Geschäft und zwar die letzten Jahre als erster Buchhalter u. Bureauchef thätig, wünscht sich zu verändern, eventl. auch **Reiseposten.** Off. unt. Nr. 8775 an d. Exped. d. Bl.

Perfekte Köchin
empfiehlt sich zum Kochen bei Hochzeiten, Diners u. sonstigen Festlichkeiten, unter Zusicherung billigster Bedienung. Näh. in der Exped. d. Bl. 79.

Ein Fräulein, aus achtbarer Familie, sucht Stellung in einem Laden oder sonst besserem Geschäft. Offerten unt. Nr. 8875 in die Expedition abzugeben.

Geübte **Stickerin** nimmt noch einige Kunden an. 8430 Näheres H 2, 17, 3. Stock.

Tüchtige **Kleidermacherin** nimmt noch Kunden an, in und außer dem Hause, per Tag M. 1,80. Näh. in der Exped. 8954

Tüchtiges, junges **Mädchen** sucht Stelle als **Haushälterin** bei einem einzelnen Herrn. Offerten unter Nr. 8968 an die Expedition ds Bl.

Eine ältere Dame sucht Stellung zur selbstständigen Leitung des Haushaltes bei einzelnem Herrn oder Dame, wie auch zur Erziehung mutterloser Kinder. Zu erfr. in der Exped. 891.

Modes.
Erste Arbeiterin sucht Stelle. Gefl. Offerten unter No. 9102 an die Expedition d. Bl.

Ein **Mädchen,** welches schon in besseren Häusern gedient, Nähen, Bügeln und alle Handarbeit versteht, sucht Stelle als Zimmermädchen oder zu kleiner Familie. 9132 Näheres U 5, 11, 4. Stock.

Geübte **Putzmacherin** sucht Stellung in feinem Geschäft, dieselbe ist **auch im Laden** bewandert. 915. Näheres im Verlag.

Eine ältere Person, die gut [illegible] und etwas Hausarbeit [illegible], sucht sof. Stelle. 9123 [illegible] Schulze, N 4 [illegible]

Lehrlinggesuche

Ein ordentlicher Junge
kann als **Schriftsetzerlehrling** eintreten. 8757
Dr. Haas'sche Druckerei
C 3, 7.

Ein Lehrling zum Ofensetzer bei sofortiger Bezahlung gesucht 7898 **L. Frahm,** G 7, 1.

Lehrling
mit guter Schulbildung bei sof. Salair in Fabrikgeschäft gesucht. Näheres in der Exped. 9050

Ein ordentlicher Junge, der Talent zum Zeichnen hat, in die Lehre gesucht. 910.
A. Jander, Graveur, E 1, 17, Planken.

Miethgesuche

Wohnung von 2 Zimmern und Küche zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 5883 an die Exped dss. B.

Kinderl. Ehepaar sucht Wohnung von 2 Zimmer u. Küche zum 1. Juni. Offerten unter No. 8965 an die Expedition.

Ein großes oder zwei kleine schön möbl. Zimmer von einem Herrn per 1. Juni zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter H. K. **No. 909. an die Expedition ds. Bl.**

In der Ne[illegible]vorstadt wird eine aus 2—3 Zimmern mit Küche [illegible] Wohnung sofort zu miethen gesucht. Offerten unter No. 9088 an die Expedition d. Bl.

Von bess. Fräulein (Kleidermacherin) wird bis 1. Juni ein einfach **möbl. Zimmer** in der Oberstadt gesucht. 91. Offert. mit Preisangabe unt. K. L. No. 9138 an die Exped.

Eine Wohnung
von 3 Zimmern, Küche u. Mansarde von einer Beamtenfamilie (ein Kind) zum 1. Juni **gesucht in guter Lage, 1. oder 2. Stock.** Offerten unt. Nr. 9154 an die Expedition d. Bl.

Fabrikgesuch.
Eine massiv gebaute kleinere oder mittlere Fabrik mit Dampfbetrieb per sofort zu miethen ev. kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 9146 an die Exped. d. Bl.

Magazine

C 7, 7a ein schöner Keller zu vermiethen. 6471
D 2, 11 Keller zu vermiethen. 8658
D 6, 78 Magazin m. Comptoir zu verm. 8122
Rheindammstr. 9, ger. Werkstätte zu verm. 7052 Näheres L 13, 14, 2. St.
1 gr. helles **Lokal,** 2. St., 3 Fenster Front, m. kl. Magazin u. Parterre-Raum (ca. 200 qm) z. v. Näh. **Levi,** F 2, 10. 7603
Mittelstraße 84, Werkstatt oder Magazin zu verm. 7033

Läden

U 4, 17 ein sch. geräumiges Comptoir, auch für ein Anwalt-Bureau geeignet, per gleich oder später zu vermiethen; auch könnte Lagerraum dazugegeben werden. 6666
D 5, 7, Rheinstraße Bureauräume, auch für Laden geeignet, zu vermiethen. 6740 Näheres eine Treppe.
D 7, 20 Bäckerei zu verm. Näh. 2. St. 8686
F 3, 17 Eck-Laden mit Wohnung bis 1. August billig zu vermiethen. 8727 **Näheres im 2. Stock.**
L 4, 2 Die Part.-Wohnung auch als Comptoir geeignet, zu v. Näh. 2. Stock. 9167
L 10, 5 Laden mit Lagerraum zu vermiethen. 7621
In bester Lage Ludwigshafens (Marktstr. 39), Laden mit großem Schaufenster mit oder ohne Wohnung sofort zu verm. 8272

Bureau
zu vermiethen, 8 Räume u. Keller. Näh. C 7, 7b. 445
Mittelstraße 84, Laden zu vermiethen. 7082
Bureau, parterre, (3 große Räume) zu vermiethen. 7602 Näheres **Levi,** F 2, 10.
Bureau- u. große Magazinräume sind per nächstes Frühjahr zu verm. 70066 Näheres Q 2, 5.

Weinwirthschaft
in feiner Lage, per 1. Juni ds. Js., unter günstigen Bedingungen zu vermiethen. Näheres durch **Agent**
Adam Bossert,
T 5, 2. 8462

Ein schöner **Laden** mit 2 Schaufenstern und 1 kleines Magazin am Fruchtmarkt sof. zu vermiethen. Näh. bei **Emil Klein,** Agent, T 1, 3. 8108

Bäckerei sof. zu verm. Näh. **E 3, 2,** 4 St. 9060

Zu vermiethen

A 2, 1 1 große Wohnung Beletage, per Mitte April zu vermiethen. 547. Zu erfragen bei den Eigenthümern.
B 2, 16 Gaupenwohnung m. Küche an kinderlose Leute zu verm. 8467
B 6, 7 schöne abgeschl. Wohn. von 3 Zim. u. Küche etc. zu vermiethen. 7489
B 6, 26/27 am Stadtpark eine elegante Parterrewohnung, nebst 2 Mansarden und 2 Kammern, im 5. Stock, Speicher und 2 Kellerabtheilungen, Gartenantheil, nebst Gewächshaus; ein Comptoir, ein 2stöckiges Magazin mit Gasmotor, auf 1. Juli d. J. oder später zu vermiethen. Näheres bei Kaufmann **Joh. Hoppe,** B 6, 9, 3. Stock. 6466
B 7, 4 schöne Part.-Wohn. 6 Zim. u. Zubehör per 1. August zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 8962
B 7, 4 4. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Juli an alleinsteh. Dame zu verm. Näh. 3. St 8961
B 7, 13a [illegible] St., elegant Hochparterre, 6 Zimmer, Badezimmer 2c. per 1. August zu verm. 8452 Näheres im 2. Stock.
C 2, 12 zweiter Stock zu vermiethen 8935
C 3, 11 3. Stock, 4 Zim. und Zubehör per 1. Juli zu verm. 8617
C 4, 16 2. St., 3 Zim. nebst Zubehör zu v. 8888
C 4, 17 der 3. Stock, bestehend aus 5—6 Zimmern und Zubehör per 1. Juni oder später zu verm. 6665
C 4, 19 Part.-Wohng. mit Laden pr. 1. Juni zu v. Näh. D 2, 11. 8637
C 8, 13 Part.-Wohn., 6 Z. u. Küche evtl. 3 Z. u. Küche nebst Zubeh. zu v. 8639
D 5, 4 Eine große Wohnung zu vermiethen. 7177
D 6, 13 1 kleine Wohnung zu verm. 8318
D 7, 20 part., 3—4 Zim., auch für Compt. geeign., zu v. Näh. 2. St. 8635
D 7, 20 2, 3 u. 7 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St. 8144
E 8, 9 große u. kl. Wohnungen nebst Bureau zu vermiethen. 8041
F 2, 12 3. St., kl. Wohnung an ruhige Leute zu vermiethen. 8874
F 5, 5 Part.-Wohn., auch als Laden od. Comptoir geeignet, zu verm. 8984
F 8, 1 Ringstr., Eckhaus, im 4. Stock, ein oder zwei Zimmer mit Küche u. Zubehör zu vermiethen. 6786
G 5, 2 dritter Stock ganz od. getheilt per 1. Juli zu vermiethen. 8242
G 8, 13 abgeschl. 2. Stock, 3 Zim., Küche u. Zubeh. per 1. August z. v. 8100 Näh. Nachmittags. Seitenbau.
G 8, 14 Schön abgeschl. 4. St., 3 Zimmer m. Küche u. Zub. sof. z. v. 8928
H 7, 4 Hths., 2 Zim., K., a. d. Str., zu v. 9087
H 7, 25 Part.-Wohn., 4—5 Zimmer, Küche u. Zubehör, auch für Bureau geeignet, zu vermiethen. 5419
H 7, 25 3. St., abgeschloss. Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. Näheres Part. 5418
H 8, 23 Schöne Wohnung 4 Zimmer, Küche u. Zubehör pr. sofort zu vermiethen. 7007 Näheres **H 8, 22,** 2. Stock.
H 9, 9 schöne Part.-Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 7986 Näheres G 8, 8, Hof.
H 9, 10 3. St. 6 Zimmer, Küche u. Zubehör per August zu verm. Näheres G 8, 8, Hof. 8811
K 1, 3 zwei elegante, große Zimmer im 3. Stock an anständ. Herrn oder Dame zu vermiethen. 78247
K 2, 16 Ringstr., 4 Zim. u. 3 Zim., Küche und Zub. per 1. Juli z. v. 865.
K 2, 18 4. St., Ringstr., 4 Zimmer, Küche, Kammer u. Zubehör wegen Wegzugs sof. z. v. Näh. part. 86.
K 3, 8 zwei große ineinandergeh. Gaupenzim. zu verm. Näh. T 6, 19, 3. St. 8881
K 3, 13 Ringstraße, 1 Tr. die Eckwohnung, 5 Zimmer, Balkon, Küche, Magdzimmer u. sonst. Zubehör per 20. Juli z. v. Näh. part. 7824
K 4, 12 Ringstraße, part. abgeschl. Wohn. von 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu vermiethen. 7436 Näheres K 4, 12, 2. Stock.
K 4, 23 ein einzelnes Zimmer zu v. 7406
L 11, 1a 1 leer. Zim. mit hübsch. Aussicht zu verm. Näh. 4. Stock. 7061
L 12, 4 2. St., 5 Zimmer nebst Zubehör bis Mitte Juli zu verm. 8107
L 13, 17b Aussicht Bahnhofplatz, eine Wohnung v. 3—4 Zim., Badezimmer, passend für einen Junggesellen, per sofort zu verm. 7969
L 15, 9 **4. Stock, elegante Wohnung, 6 Zim.** Badezim. nebst allem Zubehör per 1. Aug. zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 867.
M 2, 13 2. Stock, 2 Zim. Küche u. Zub. an eine kl. Familie zu v. 655.
M 5, 5 1 sch. abgeschl. Wohn., 3. St., enth. 5 Zim., Küche, alles sch. herger., zu verm. Näh. 3. St. daselbst. 9103
M 7, 22 4. St., sch. Wohn., 4 Zim., Küche u. Zubehör per 1. Juli zu verm. Näheres parterre 7029
N 3, 3 Wohnung, 4 geräum. Zimmer, Küche, Magdkammer u. Zubeh. z. v. Näheres O 3, 2. 865.
N 4, 19/20 part., schön. Wohnung, [illegible] Zimmer mit Zubehör, sofort zu vermiethen. 829.
O 7, 26 elegante Parterre-Wohn., 7 Zim. u. Zubeh. nebst großem Weinkeller sofort oder später zu verm. Näh. L 15, 12, part. 7953
P 2, 1 4. St., gegen die Planken 1 Wohnung m. 6 Zimmer bis 1. Aug., ev. bis 1. Juni zu verm. 8748
Q 3, 23 2. St., sch. Wohn., 4 Zim., Küche u. Zubehör zu vermiethen. 702.
Q 7, 8 zwei Zim. mit Zubehör zu v. 90.6
R 7, 1 4. St., 4 sehr schöne, a. d. Straße geh. Zim. Küche nebst Zubehör bis 1. Aug. zu verm. Näh. part. 9106
T 6, 23 Ringstraße, elegante Wohnungen von 7 Zimmer, Badezimmer, Küche u. allem Zubehör per Juli zu verm. Näheres K 4, 12, 2. St. 6827
R 3, 15b 1 schön. Wohn. 3 Zim., Küche, Keller u. Kammer zu v. 8457
U 2, 2 Mansarde, schöne abgeschl. Wohn., 3 od. 4 Zim., Kam., Küche u. Zubeh. zu verm. 6830 Näheres **U 2, 2,** 2 Tr.
U 3, 22 schöne Wohn., 3 u. 5 Zim. nebst Zubehör per 1. Juli zu v. 6986 Näh. M 3, 3, 2. Stock.
U 6, 7 2. Stock Vorderhaus, 3 Zim., Küche mit Zubehör zu verm. 8150
U 6, 23 4. St., 3 Zim. Küche u. Magdkam. per 1. Juli zu verm. 6726
Abgeschl. **Wohnungen** Hth., 2 Zimmer, Küche u. Keller z. v. Näheres K 4, 12, 2. St. 6828

Friedrichsr., R 7, 27.
Elegante Bel-Etage, 6 Zim. Bad und Zubehör zu verm. Näh. Bureau daselbst. 7605

Gontard'sches Gut.
Abgeschl. Wohnungen von 3 bis 4 Zimmer u. Zubeh. zu v. Zu erfragen **Rheindammstraße** No. 24, 2. Stock. 7590

Thoräckerstr. 9, Bismarckpl. 4. St., 3 Zim. und Küche mit Mansard. zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 8823

Schwetzingerstraße 25b, 3 Zimmer u. Küche im 2. Stock an ruhige Leute zu verm. 8942

Meerfeldstraße 31
(Gontardsgut)
2. Stock, 4 Zimmer, Küche und Zubehör per sofort oder später zu vermiethen 8530

Wohnung zu vermiethen.
Im 4. Stock 3—4 Zimmer mit Küche und Keller an ruhige Leute zu vermiethen. 9127 Näheres **K 3, 3,** Lackfabrik

Gontardstraße 15b, zwei Zimmer u. Küche zu verm. Näh. **L 13, 14,** 2. St. 9128

Elegante **halbe Etage,** 3 Tr. hoch, 5 Zimmer u. Zub., sofort beziehbar, z. verm. Näheres im Laden M 2, 9. 9157

Möbl. Zimmer

B 1, 8 einf. möbl. Zimmer zu verm. 8276
B 2, 4 2 Tr., 1 gut möbl. Wohn- u. Schlafz. sowie 2 einzelne Zim. z. v. 8184
B 2, 7 3. St., einfach möbl. Zim. zu v. 8969
B 4, 6 3. St., ein sch. möbl. u. ein einfach möbl. Zimmer zu verm. 8487
B 4, 11 ein möbl. Zimmer zu verm. 8557
B 5, 8 2. St., schön möbl. Zimmer sof. z. v. 8259
B 6, 22a ein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. Näheres im 2. St. 8958
B 7, 3 gr., fein möbl. Part.-Zimmer per 1. Mai zu vermiethen. 8045
C 4, 11 1 schön möbl. gef. Zimmer mit freier Aussicht u. schön. Balkon per 15. Mai zu vermiethen. Näheres bei Ott. 8059
C 7, 7a 2. St., bess. Herren finden gut möbl. Zim. m. od. ohne Pension. 8163
C 7, 7a 2. St., beim Zeughausplatze, möbl. Wohn- u. Schlafzim. z. v. 9040
D 5, 4 zwei 1 möbl. Zimmer zu vermiethen. 717.
E 1, 12 Mitte der Stadt, 2. Stock, großes möbl. Wohn- u. Schlafzimmer (ev. mit Klavierbenützung) zu vermiethen. 8834
E 4, 3 2 Treppen, ein möbl. Zim. zu verm. 9131
E 8, 10a 4. St. rechts, ein gut möbl. Zim. an einen anständigen Herrn od. Fräulein sofort zu verm. 742.
F 4, 19 2. St., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 9082
F 7, 16 2. St., 1 gut möbl. Zimmer, auf die Straße geh., sofort zu v. 8517
G 4, 14 1 gut möbl. Zim. im 2. St. zu v. 9147
G 5, 7 3 St., gr. gut möbl. Zim. mit Pension event. mit Klavierbenützung zu vermiethen. 8989
G 7, 11, 3. Stock ein schön möblirt. Zimmer mit separat. Eing. zu vermiethen. 90.
G 7, 17 möbl. Parterrezim. zu verm. 830.
H 7, 22 3. St., ein fein möbl. Z. z. v. 8999
H 8, 25 3. Stock, ein schön möbl. Zim. z. v. 88.
H 7, 11b parterre, 1 möbl. Zim. an 2 Herren zu verm. 83.
K 3, 21 2. Tr. rechts, bei Frau Schoen, gut möblirte Zim. zu verm. 8127
K 4, 8 part., 1 sch. möbl. Zim. sofort zu v. 8402
L 2, 4 2 möbl. Zimmer an 2 Hrn. sof. zu v. 9118
L 2, 12 links, Schloßplatz, 2 gut möbl. Zimmer per 1. Juni zu verm. 7573
L 12, 8 part., Thüre lks., sch. möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. 8673
L 18 Theaterstr. No. 1, 3. St. möbl. Zim. z. v. 8485
M 1, 10 1 Treppe, 1 möbl. Zimmer ev. mit Wohnzimmer sof. z. v. 8852
M 4, 1 hübsch möbl. Zim. zu vermiethen. 8287
M 5, 10 1 sch. möbl. Zim. zu verm. 9190
M 5, 11 2 Treppen, 2 gut möbl. Zim. an 1 solid. Herrn zu verm. 519.
N 2, 1 3. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 702.
N 3, 2 1. St., hübsch möbl. Zim. z. v. 8481
N 3, 13a 2. Stock, g. möbl. Zimmer an 1—2 Herren zu verm. 7897
N 3, 13b 3. St., fein möbl. Zim. z. v. 8689
N 3, 17 1 Tr. hoch, gut möbl. Zim. sof. z. v. 8420
O 4, 2 3. St., e. schön möbl. Zimmer sof. oder p. 1. Mai zu vermiethen. 827.
O 4, 17 2. Stock, 2 möbl. Zimmer, ganz od. getheilt, sofort zu vermiethen. [illegible]
P 4, 12 gut möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren m. Pension z. verm. 8655
Q 4, 22 2. Stock, ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 8609
Q 5, 15 **1 möbl. Zim. m. separ. Eing. bis 1. Juni zu verm.** 8788
Q 7, 13 Friedrichsr., 2 Tr., 1 sch möbl Wohn- u. Schlafz. (auch getheilt) z. v. 9097
R 7, 6 1 Stiege h. 1 gr. sch. möbl. Zim. z. v. 78121
S 3, 2 3. St., 1 sch. möbl. Zim. bill. z. v. [illegible]
T 1, 1 2 Tr., ein gut möbl. Zim., a. d. Str., sof. billig z. v. 8448
T 3, 17 **parterre, gut möbl. Zimmer zu verm.**
U 1, 9 2 Tr., sch. möbl. 4 Zim. mit od. ohne Pension zu vermiethen.
U 4, 16 Ringstr. 3. St., fein möbl. Zimmer zu vermiethen. 8627
U 4, 18 möbl. Zim. zu verm. Näheres 3 Tr. 78.

Wohn- und Schlafzimmer in gutem Hause an einen gebildeten Herrn sofort zu vermiethen. Lage **Kaiserring,** Nähe des Bahnhofs. Adresse in der Expedition dss. Bl. zu erfahren. 8849

Tattersallstraße No. 22. Ein gut möbl. Parterrezim. zu vermiethen. 8668

Ein möbl. Part.-Zim. m. sep. Eingang zu verm. 7438 Näheres **J 2, 8,** links.

Kleine Wallstadtstraße 2, 4. St., ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 8449

Ein gut möbl. Zim., m. Pens., an 1 besseres Fräulein zu verm. Näheres im Verlag. 88.

Tattersallstraße 11, 2. St., möbl. Zimmer vom 10. Juni ab zu vermiethen. 8876

Villenviertel, am Bahnhof u. Nähe des Schlosses, in gutem Hause 1 möbl. Zim. m. od. ohne Pension preisw. zu verm. 9128

Seckenheimerstr. 46b, II.
Ein schönes
Zimmer,
gut möblirt, an einen soliden Herrn sofort zu vermiethen. 9008

Wohn- u. Schlafzimmer gut möbl. sof. zu verm. Näh. K 9, 20, part., Ringstr. 88.

Tattersallstraße 3, ein möbl. Part.-Zim. zu verm. 9150

Tattersallstraße 22, 2. Stock, freundliches möbl. Zimmer zu vermiethen. 8801

Pension
für kaufmänn. Lehrling oder Schüler der höheren Schulen, in bess. Familie. Gute Verpflegung, freundl. gesunde Lage. 81.
C 7, 7a.

Schlafstellen.

E 8, 12 4. St., Schlafstelle zu verm. 86.
T 4, 12 gute Schlafstelle sof. zu v. 741.

Kost und Logis

C 7, 7a einf. möbl. Zim. mit u. ohne Pension billig zu verm. 904.
F 6, 12 Kost und Logis zu haben. 78.
H 7, 4 4. St., möbl. Zim. mit od. ohne Pens. sofort zu vermiethen. 4099
H 7, 5c 3. St., Kost u. Logis, d. Woche M. 7,50.
H 9, 33 3. St., 1 jg. Herr aus guter Familie in Pension gesucht. 6871
N 4, 24 2. St., können noch einige Herren gut. bürg. Mittag- u. Abendt. erh. 797.
Q 1, 9 III Mittag- u. Abendtisch, p. W. M. 4,60.
Q 5, 3 1 oder 2 Herren erhalten Kost u. Logis, auch können noch einige Mittag- u. Abendtisch erhalten. 91.

Pension.
Bei einer Beamtenwittwe sind 2 schön möbl. Zimmer m. ganzer Pension an bessern Herrn z. v. Näh. B 6, 6. III, links. 781.

Ganz nahe beim Theater, 2. Stock, möbl. Zim., mit voller Pension zu vermiethen. Näh. H 7, 25, 2. St. 8198

MARCHIVUM

Westdeutsche Versicherungs-Aktien-Bank in Essen.

Neunundzwanzigstes Geschäftsjahr. 1895.

Die laufende Versicherungssumme betrug Ende 1895 Mk. 1 562 365 424.

I. Gewinn- und Verlust-Rechnung.

A. Einnahme.

1. Ueberträge aus dem Vorjahre:			
a. Prämien-Ueberträge		Mk.	690 615.06
b. Schaden-Reserve		„	49 300.—
c. Sonstige Ueberträge		„	—.—
2. Prämien-Einnahme, abzüglich der Ristorni		„	2 402 902.09
3. Nebenleistungen der Versicherten an die Gesellschaften		„	36 015.—
4. a. Zinsen		„	88 260.19
b. Miethserträge		„	—.—
5. Kursgewinn aus verkauften Werthpapieren		„	—.—
6. Sonstige Einnahmen:			
a. Gewinn auf ausgelooste Werthpapiere	Mk. 922.75		
b. Diverse	„ 2 218.23	„	3 140.98
7. Verlust		„	16 389.28
		Mk.	3 286 622.60

B. Ausgabe.

1. Schäden, einschließlich Kosten, aus den Vorjahren:			
a. gezahlt	Mk. 30 212.06		
b. zurückgestellt	„ 14 130.—	Mk.	44 342.06
2. Schäden, einschließlich Kosten, im Rechnungsjahre, abzüglich des Antheils der Rückversicherer:			
a. gezahlt:	Mk. 757 265.46		
b. zurückgestellt	„ 38 870.—	„	796 135.46
3. Rückversicherungsprämien		„	1 318 010.87
4. Provisionen, abzüglich des von den Rückversicherern erstatteten Antheils		„	53 264.37
5. Steuern und öffentliche Abgaben		„	19 554.31
6. Verwaltungskosten		„	280 590.30
7. Freiwillige Leistungen zu gemeinnützigen Zwecken, insbesondere für das Feuerlöschwesen		„	2 126.45
8. Abschreibungen:			
a. Bankgebäude	Mk. 2 100.—		
b. Zweifelhafte Debitoren	„ 135.72	„	2 235.72
9. Kursverluste auf Werthpapiere		„	—.—
10. Prämien-Ueberträge		„	765 489.60
11. Sonstige Reserven		„	—.—
12. Sonstige Ausgaben:			
a. Zinsen des Relikten- und Pensions-Unterstützungsfonds	Mk. 2 285.42		
b. Kursdifferenz auf ausländische Valuten	„ 588.04	„	2 873.46
		Mk.	3 286 622.60

II. Bilanz.

A. Aktiva.

1. Wechsel der Aktionäre	Mk.	4 800 000.—
2. Hypothekenfreier Grundbesitz (Bankgebäude)	„	202 700.—
3. Hypotheken	„	1 045 715.37
4. Darlehen auf Werthpapiere	„	—.—
5. Werthpapiere (nach Maßgabe der Vorschrift des Art. 185a des Reichsgesetzes vom 18. Juli 1884)	„	1 043 180.80
6. Wechsel	„	—.—
7. Guthaben bei den Bankhäusern	„	188 741.85
8. Guthaben bei anderen Versicherungs-Gesellschaften	„	237 133.76
9. Zinsenforderungen	„	4 517.30
10. Ausstände bei Generalagenten bezw. Agenten	„	41 911.81
11. Rückstände der Versicherten	„	—.—
12. Baare Kasse	„	26 483.30
13. Inventar und Drucksachen	„	—.—
14. Sonstige Aktiva: Guthaben bei drei anderen Debitoren	„	12 584.85
15. Fehlbetrag	„	16 389.28
	Mk.	7 619 358.32

B. Passiva.

1. Aktien-Kapital		Mk.	6 000 000.—
2. Kapital-Reservefond		„	600 000.—
3. Special-Reserven: Dispositionsfond für besondere Fälle		„	50 000.—
4. Schaden-Reserve		„	53 000.—
5. Prämien-Ueberträge		„	65 489.60
6. Gewinn-Reserve der Versicherten		„	—.—
7. Guthaben anderer Versicherungs-Gesellschaften bezw. Dritter:			
a. Versicherungs-Gesellschaften	Mk. 48 329.50		
b. General-Agenten	„ 16 070.98	„	64 400.48
8. Baar-Kautionen		„	18 000.—
9. Sonstige Passiva:			
a. Relikten- und Pensions-Unterstützungsfond	Mk. 57 355.85		
b. Beamten-Gratifikationen	„ 7 600.—		
c. nicht abgehobene Dividenden aus 1893 und 1894	„ 744.—		
d. Guthaben vier anderer Creditoren	„ 2 768.39	„	68 468.24
		Mk.	7 619 358.32

Essen, den 2. Mai 1896.

Westdeutsche Versicherungs-Aktien-Bank.
Baudhauer.

9055

Mannheimer Haupt-Pferde u. Rindvieh-Markt.

Bei der heute öffentlich vor Notar und Zeugen vorgenommenen **Verloosung** von Pferden, Rindvieh u. Schweinen, Gold- und Silberpreisen, landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthen und sonstigen gewerblichen Gegenständen für Land- und Hauswirthschaft sind die nachfolgenden Gewinnst-Nummern herausgekommen:

Loos-Nr.	Gew.-Nr.	Loos-Nr.	Gew.-Nr.	Loos-Nr.	Gew.-Nr.	Loos-Nr.	Gew.-Nr.	Loos-Nr.	Gew.-Nr.	Loos-Nr.	Gew.-Nr.
131	59	15344	461	33096	56	50310	249	61958	43	73595	213
188	466	15829	402	33340	462	50313	289	62027	467	73823	322
574	243	15994	321	33498	478	50506	410	62130	427	73939	470
669	168	16002	186	34101	429	51199	132	62556	227	74208	73
691	271	16297	275	34487	348	51241	204	62577	320	74999	334
963	156	16335	15	34655	329	51407	194	62751	286	75009	149
1093	24	16375	211	34761	400	51742	111	62825	40	75015	11
1477	26	16455	177	34867	424	51811	103	62844	48	75497	190
1531	68	16977	94	35141	77	51843	358	62906	447	75517	440
1576	33	17041	298	35247	423	52497	332	63455	88	75748	3
1600	1	17126	368	35302	17	52542	465	63471	2	75869	91
2105	183	17579	380	35321	146	52559	453	63483	335	76141	284
2106	200	17646	63	35340	210	52755	198	63607	199	76177	468
2274	401	17721	129	35393	280	52989	179	63715	413	76315	244
2464	304	17977	98	35400	167	53001	203	63819	30	76651	311
2506	371	18109	391	35552	222	53381	229	63987	64	77169	314
2690	386	18274	347	35716	369	53806	319	64042	126	77425	95
2806	205	18307	237	35844	19	53889	12	64142	337	77506	299
2979	269	18433	407	36335	363	54091	67	64584	201	77619	92
3103	80	18729	449	36495	341	54164	38	64770	294	77860	270
3348	121	18885	10	36666	355	54178	106	64985	34	78239	456
3609	409	19122	141	37366	241	54327	285	65046	352	78423	459
3983	69	19893	207	37438	87	54354	403	65196	220	78758	406
4256	444	19908	300	37716	313	54475	239	65341	307	78867	248
4494	450	19960	187	37755	458	54576	452	65506	226	79527	192
4655	264	20447	166	37866	283	54634	301	65631	421	79768	454
4776	46	20756	251	37956	51	54651	97	65638	443	79856	364
4806	324	20817	115	37973	326	54724	71	65904	399	79897	385
5149	330	20962	154	38101	131	54725	223	65913	117	79976	7
5230	263	21084	353	38148	441	54759	135	65917	293	79986	405
5267	219	21452	217	38353	143	54834	342	66113	388	80098	36
5631	32	21509	292	38525	428	54854	41	66316	366	80176	238
5675	253	22060	54	38590	173	55036	209	66368	288	80262	339
5924	266	22265	377	39492	387	55313	290	66445	25	80265	344
6021	438	22558	439	39732	134	55377	151	66611	105	80684	138
6368	233	22568	316	39854	163	55549	215	66861	471	80688	257
6832	343	22646	120	40220	45	55598	99	67150	411	80794	20
7016	58	22854	66	40385	108	55736	359	67156	157	80816	176
7372	317	23051	370	40427	21	55787	142	67168	127	80910	278
7701	57	23057	455	40500	295	56416	422	67275	53	81426	396
7776	85	23276	6	40586	412	56612	381	67478	279	81513	18
7887	325	23980	180	40782	216	56985	333	67882	212	81528	287
7966	425	24194	268	40952	159	57097	474	67897	234	81550	282
8036	250	24352	27	41344	274	57838	267	68161	420	81678	418
8 47	256	24927	174	41363	102	57844	258	68335	28	81750	276
8649	433	26122	170	41788	354	57884	357	68839	197	82378	150
8970	315	26240	310	42132	44	58082	187	68563	35	82690	436
9009	112	26420	259	42340	296	58083	140	68641	345	82749	78
9133	116	27132	119	42390	147	58192	255	68792	9	83107	86
9708	75	27325	291	42888	184	58220	22	68814	61	83216	378
9775	88	27470	382	43146	379	58280	72	68944	29	83347	446
10013	367	27892	231	43175	148	58284	189	69113	128	83384	390
10419	338	28236	457	43243	191	58478	228	69256	161	83395	5
10429	60	28630	180	43405	350	58480	305	69382	252	83397	463
10635	69	28735	164	43774	260	58496	152	69407	477	83477	118
10770	42	28750	178	44169	340	58843	360	69528	206	83728	100
10953	206	28977	113	44350	202	58984	125	69696	416	83760	196
11039	245	28980	224	45222	361	59063	152	69929	346	83803	193
11196	101	29187	393	45403	125	59200	435	69937	394	83846	475
11583	242	29544	416	45627	472	59269	13	69962	31	83971	417
11647	171	29582	153	45723	107	59324	376	70150	445	84509	426
11679	309	29993	272	46145	81	59446	277	70761	4	84560	16
12110	434	30200	144	46384	214	59776	318	70837	414	84685	328
12346	39	30326	124	47185	469	59805	104	70893	372	84759	479
12661	47	30696	162	47210	306	59851	87	71090	430	84834	79
12798	145	30715	109	47515	351	59859	392	71224	98	84579	52
12936	158	30762	14	47837	389	60157	235	71289	8	84959	327
12984	384	30838	96	48013	356	60363	431	71302	404	85009	302
13266	262	31153	476	48263	218	60436	232	71366	136	85243	308
13297	349	31316	169	48807	188	60676	398	71541	84	85288	165
13826	254	31338	230	48817	100	60713	155	71558	448	85334	303
13997	261	31361	480	48830	460	60738	236	71839	225	85571	221
14184	374	31593	185	48871	373	60921	415	72131	161	85617	362
14651	265	31542	331	48941	138	61009	281	72263	442	85645	432
14659	70	32152	395	49223	23	61076	464	72278	273	86415	122
14834	76	32170	375	49238	195	61224	110	72334	172	86524	365
14971	114	32207	246	49580	383	61273	408	72760	297	86724	312
15044	82	32223	247	49611	451	61586	62	73158	65	87024	336
15157	323	32651	50	49612	473	61798	133	73267	49	87308	240
15222	175	33007	437	49844	55	61817	90	73467	74	87991	397

Die Gewinnste, welche auf Rechnung und Gefahr der Gewinner stehen, können **Donnerstag, den 7. Mai,** Freitag und Samstag, den 8. und 9. Mai, Vormittags von 11—1 Uhr, Nachmittags von 3—5 Uhr und von Sonntag, den 10. ds. ab bis zum 16. Mai inclusive des Vormittags von 11—1 — Thiere auf dem Viehhof, andere Gewinnste in Lit T 1 Nr. 3a — in Empfang genommen werden. 9054

Auswärtige Gewinner können die betr. Loose an Herrn **Johs. Peters, A 2, 4** einschicken, durch welchen die Uebersendung der Gewinne bezw. gegen Nachnahme der unvermeidlichen Kosten für Verpackung und für Rechnung und Gefahr des Empfängers vermittelt wird.

Die vier Wochen von heute an nicht abgeholten Gewinnste fallen den Cassen der betheiligten Vereine anheim.

Sollte sich in vorstehender Ziehungsliste wider Erwarten ein Druckfehler finden, so behält sich das Pferdemarkt-Comité die Richtigstellung desselben auf Grund der notariellen Ziehungs-Akten vor.

Mannheim, den 6. Mai 1896.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein. Pferdemarkt-Comité
F. Scipio, Vorsitzender. **A. Möll**, Schriftführer.
Bad. Renn-Verein Mannheim. Das Directorium.
General-Consul **Reiß**. **Fuchs**, Schriftführer.
Der Großherzogliche Notar: **Friedrich Woerner.**

Loden -Joppen -Havelok -Stoffe

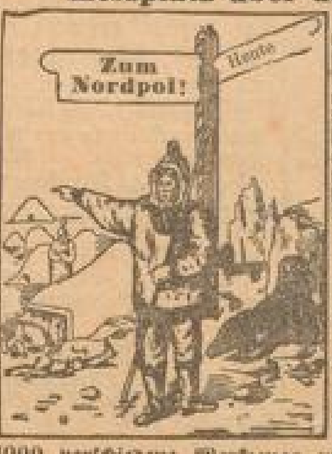
Sämmtl. Neuheiten in Cheviot, Kammgarn, Bukskin etc., meterweise billigst, compl. Kleidung für Jagd, Sport u. Haus, fertig und nach Mass in tadelloser Arbeit. Dänische Lederkleider, Gamaschen, Hüte, Mützen, Rucksäcke, englische Jagdschuhe u. Strümpfe und sämmtl. Jagdartikel in grösster Auswahl. 1887

Karl Pfund, Mannheim, O 3, 4.

Chik ist ein Frühjahrs-Costüme **Rock** mit **Jaket** aus Covercoth oder Fantasiestoff, Anfertigung nach Maaß. Garantie für elegantes Sitzen.

Gebrüder Rosenbaum an den Planken, **D 1, 7 und 8.** 7622

Nordpol-Ausstellung
Messplatz über dem Neckar.



Mache besonders darauf aufmerksam, daß meine Ausstellung nicht mit Menagerie, Panopticum, Panorama zu verwechseln ist. Die 6000 Quadrat-Fuß große Ausstellungshalle enthält großartige, noch nie gesehene anthropologische Gruppen des hohen Nordens, sowie vom Süden. 9019

Eskimo-Familie in ihren Eishütten.
Lapländer-Familie auf Schlittenfahrt.
Wallroß-Familie Männchen, 6000 Pfund.
Riesen-Walfisch 42 Fuß lang. 10000 Pfund schwer.

1000 verschiedene Werkzeuge zum Fang von Walfischen **Hunderte von Fischen** aus allen Gewässern. **Der Kampf ums Dasein. Fast sämmtliche Vögel** von Nord und Süd. **Graphische Sammlung,** 400 Nummern. **Großartige humoristisch-satyrische Gruppen.** Neu! **Das Meerweib. Neu! Halicore Dugong.**

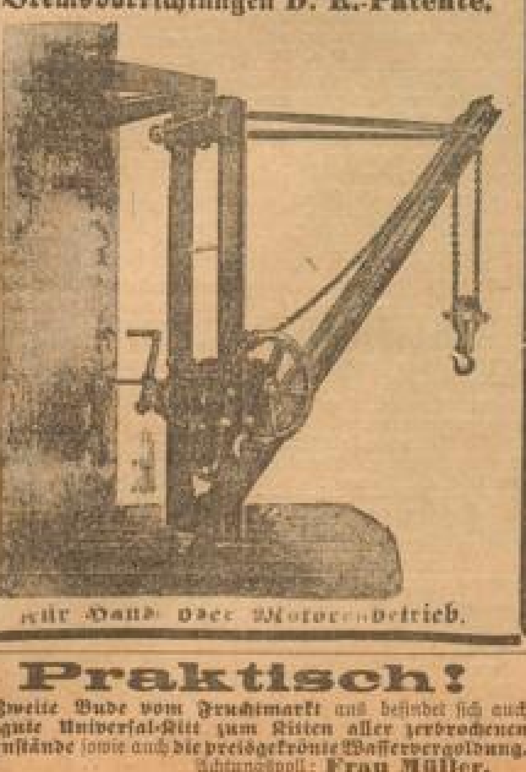
Capt. **Gust. Röhl.**

Eintritt **40** Pf., Kinder **20** Pf. ohne jede Nachzahlung.

Butz & Leitz
Maschinen- und Waagen-Fabrik
Neckarauer Uebergang **Mannheim** Telephon 883
empfehlen 77
Waagen jeder Construction u. Tragkraft

mit uns. Universal-Entlastung u. uns. verbess. Billetdruckapparat.
D. R.-Patente und Gebrauchsmuster.

Krahnen, Aufzüge und Winden
mit gewöhnlicher oder unsern patentirten Bremsvorrichtungen D. R.-Patente.



Für Hand- oder Motorenbetrieb.

Praktisch!
Zweite Bude vom Fruchtmarkt aus befindet sich auch **der gute Universal-Kitt zum Kitten aller zerbrochenen Gegenstände** sowie auch **die preisgekrönte Wasservergoldung.**
9014 Achtungsvoll: **Frau Müller.**

Zu Katalogen u. Inseraten etc. liefert **Clichés!** Alb. Wolff, Mannheim, Telephon No 745. 5349

Stühle! Stühle! Empfehle mich einem titl. Publikum im **Flechten, Repariren** und **Aufpolieren** von **Stühlen** jeder Art, unter Zusicherung gut. u. bill. Bedien. Neue **Rohr- u. Patentsitz-Stühle** v. **M. 2.50** an. 5751
Chr. Stadler, Stuhlmacher, **S 2, 10.**

Pianos, einige, guterhaltene, preiswerth abzugeben. 9010
A. Hasdenteufel, Pianoforte-Fabrik, **C 1, 10/11.**

Pianinos, Flügel, Tafelklaviere werden gründlich unter Garantie reparirt und besitzt von 7060
J. Hofmann, M 4, 9, Claviermacher und Stimmer.

Zum **Waschen** wird angen. 1973 **J 2, 8,** 2. Stock.

Sammet- und Seidenstoff-Reste zu außergewöhnlich **billigen** Preisen. 7824
Fibre Chamois, das neue amerikanische Zwischenfutter in Original-Waare.
Seidenbandhandlung **Anna Kuhn D 3. 15.**

Morgen Samstag u. folgende Tage **Ziehung**
Metzer Dombau-Lotterie
Baargewinne M. 50000, 20000, 10000 u. s. w.
Hierzu sind noch **Loose à M. 3.30** zu haben.
Moritz Herzberger, Mannheim, E 3, 17. 9110

Von heute ab täglich **Gefrorenes.** Conditorei Görtz. 9106

Nur noch kurze Zeit dauert der Ausverkauf von **Sonnen- u. Regenschirmen** wegen gänzlicher Aufgabe der Filiale. 9094
Das Lager in **Sonnen- u. Regenschirmen** ist noch vollständig sortirt und wird zu jedem annehmbaren Gebote abgegeben.
Filiale der Frankfurter Schirmfabrik
E 3, 15. Mannheim. E 3, 15.

Spezial-Abtheilung für Teppiche!

Empfehle mein bedeutend vergrössertes Lager in **Teppichen** wie:
Tournay, Brüssel, Peluche, Tapestry, Axminster, Rheinisch, Holländer etc.
in abgepasst in allen Grössen, sowie in **Rollenwaare** zum Belegen ganzer Räume, für Schlaf-, Speise- u. Wohnzimmer, Salons und Boudoirs.
Läuferstoffe vom billigsten bis zum feinsten Genre.
Grosse Auswahl in Smyrna-Teppichen.
Anfertigung nach Skizzen in jeder Grösse und zu jeder Einrichtung passend.
Billigste Preise bei prima Qualitäten. 9103
Albert Ciolina, Kaufhaus.